

Dresdner Volkszeitung

Postkonto: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1268

Organ für das **werktätige Volk**

Bankkonto: Gebr. Tenhoff, Dresden
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen
Nach der Arbeit und „Volk und Zeit“ für einen halben Monat 1 M.
Einzelnummer 10 Pf.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261, Sprech-
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Nonpareilzeile
30 Pf., die 90 mm breite Nonpareilzeile 1,50 M., für auswärtige An-
zeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietangeben
40 Proz. Rabatt. Für Briefverbreitung 10 Pf.

Nr. 98

Dresden, Mittwoch den 28. April 1926

37. Jahrg.

Volkssentscheid 13. Juni

D. Berlin, 28. April.

Der Reichstagspräsident hat gestern auf Antrag des Reichstagspräsidenten Genossen Löbe beschlossen, den Reichstagspräsidenten als letzten Punkt auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung zu setzen und die ersten beiden Punkte des Gesetzes zu erledigen. Da alle Parteien auf die von Löbe vorgelegten Kommissionsberatungen verzichteten, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die dritte Lesung noch in dieser Woche vorgenommen wird und mit der zu erwartenden Ablehnung des Gesetzes durch den Reichstag der Weg für den Volkssentscheid frei ist. Es liegt dann bei der Reichstagspräsidenten einen Termin festzusetzen. Vorläufig spricht man von dem 13. Juni; ein entsprechender Antrag des Reichstagspräsidenten liegt dem Reichstag bisher noch nicht vor, aber es ist anzunehmen, daß der Volkssentscheid an dem zweiten oder dritten Sonntag im Juni vor sich geht.

Die demokratische Fraktion hat, in Anbetracht der völlig veränderten Lage und der augenblicklichen Ausichtslosigkeit, im Reichstagspräsidenten eine zureichende Lösung der Reformfrage zu gelangen, beschlossen, zu dem Gesetz auf entscheidungsgewisse Entschiedenheit einen Abänderungsantrag im Reichstag einzubringen. Dieser Antrag würde im Falle seiner Annahme ebenfalls mit dem Volkssentscheid gestellt werden. Er will die Länder verpflichten, den Fürsten lediglich eine Abfindungssumme zu zahlen, die eine angemessene Lebensweise ermöglicht. Dabei soll es den Ländern freigestellt werden, ob diese Abfindung in Kapital oder Land erfolgt.

Vorläufig ist es noch zweifelhaft, ob der demokratische Antrag im Reichstag eine Mehrheit findet. Der Reichstagspräsident und mit ihm die demokratische Fraktion sind der Auffassung, daß der Abänderungsantrag mit einfacher Mehrheit angenommen werden kann, da er nicht verfassungswidrig ist. Das Zentrum ist in dieser Frage mit sich selbst noch nicht einig, während die Volkspartei und die Deutschnationalen natürlich eine Zweidrittelmehrheit für erforderlich halten. Sie glauben auf diese Art die Annahme des Abänderungsantrages verhindern zu können; er würde damit nicht zum Volkssentscheid gestellt werden.

Die Möglichkeit der Annahme des demokratischen Antrages mit einfacher Mehrheit würde gegeben sein, wenn das Zentrum, die Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten für ihn stimmten. Die für eine Zweidrittelmehrheit erforderliche Stimmenzahl wäre jedoch nur mit Einschluß der Deutschen Volkspartei zu erreichen. Es ist aber anzunehmen, daß die Kommunisten ebenfalls zu einer Annahme durch einfache Mehrheit beitragen werden, wie die Volkspartei bereit sein dürfte, eine Zweidrittelmehrheit herzustellen zu helfen.

Die weitere Entwicklung der Lage ist vorläufig abzuwarten. Ihr gegenwärtiger Stand aber beständig, wie beabsichtigt und notwendig der von der Sozialdemokratischen beabsichtigte Volkssentscheid ist.

Der Entwurf des Enteignungsgesetzes

D. Berlin, 28. April. (Vgl. Junf.) Dem Reichstag ist gestern Abend der Entwurf eines Gesetzes über die Enteignung der Fürstentümer vorgelegt. Der Entwurf umfaßt fünf Seiten. Auf der ersten Seite teilt das Reichsministerium dem Reichstag mit, daß das Gesetz vom 12. März 1925 unterzeichnet hat, also in Kraft getreten ist. Das Gesetz wird gleichzeitig als verfassungswidrig bezeichnet. Es folgen dann vier Anlagen, und zwar enthält die erste den Gesetzesentwurf, die zweite bringt die Bestimmung des Reichspräsidenten über das endgültige Ergebnis des Volksreferendums. Anlage drei ist die oben bekannte „Erklärung“, in der sich die Regierung gegen den Antrag erklärt, und Anlage vier enthält schließlich eine ausführliche Beschreibung der Reichsregierung über die Verfassungsmöglichkeit des Entwurfs, die verneint wird.

Weiterberatung des Fürstentumskompromisses

D. Berlin, 28. April.

Zur Rechtsausübung des Reichstags entspann sich gestern bei der Weiterberatung des Fürstentumskompromisses eine heftige Auseinandersetzung über einen Zusatzantrag der Regierungsparteien zum § 4, dem folgende Bestimmungen angefügt werden sollte:

„In die Auseinandersetzungen können jedoch Vermögensstücke einbezogen werden, als sie durch eine Gesamtschuldensicherung zwischen dem Fürstentum und einem anderen Lande, in dem es registriert hat, bereits zwischen den Parteien aufgeteilt sind.“

Abg. Werner (Komm.) begrüßte den Antrag, es es das Reichstagspräsidenten an Bayern und den Hohenzollern zu handeln. Auch der Thüringische Finanzminister erklärte, daß die Thüringische Regierung mit diesem Antrag nicht einverstanden ist, da sich nicht ergeben läßt, welche Folgen er für Thüringen haben würde. Der Reichstagspräsident trat für den Zusatzantrag ein.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) erhob im Namen der Sozialdemokratischen die größten Bedenken gegen die neue Bestimmung, die nur wieder Taktik von der Wirkung des Kompromisses ausmachen sollte. Das Reichslandgericht müsse aber gerade die Beziehungen Thüringens zum früheren Fürsten von Koburg-Gotha nachprüfen können, da dieser sich als besonders habgierig erwiesen habe. Die Länder des Herzogs seien im Jahre 1923 der Sammelvertrag von Coburg-Gotha gewesen, um auch jetzt noch Ehrlichkeit wieder zu erlangen. Die Bedingungen in dem früheren Fürstentumskompromisse. Reichsland sei, daß jeder die rechtliche und finanzielle Verantwortung gegen den Antrag sei.

Abg. Dr. W. (Komm.) (Zem.) erklärte, daß die Bestimmung im Entwurf für den Antrag ein

Rüstet zur Maidemonstration

Männer und Frauen des werktätigen Volkes!

Auch in diesem Jahre rufen Sozialdemokratische Partei und freigewerkschaftliche Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenorganisationen auf, den 1. Mai, den Weltfeiertag der Arbeit, zu einer gewaltigen Massendemonstration für die dringendsten Forderungen des Proletariats zu gestalten.

Schwerer denn je leidet gerade in diesem Jahre die große Masse des werktätigen Volkes unter dem furchtbaren Druck der Wirtschaftskrise.

Riesige Arbeitslosigkeit, verbunden mit Hunger und Elend,

allgemeine Unsicherheit der Existenz, das sind die Merkmale der gegenwärtigen Zeit, das sind die Beweise einer überlebten Gesellschaftsordnung.

Diese Notzeit deutet das Unternehmertum aus. Der letzte Schutz des arbeitenden Menschen soll beseitigt werden, um die Profitrate auf der Höhe zu halten. Mit stärksten Mitteln werden die Regierungen beeinflusst, die

Sozialpolitik abzubauen.

Deshalb haben wir heute immer noch keine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit, immer noch keinen Schutz der Tarifverträge, immer noch kein Mitbestimmungsrecht in Produktion und Wirtschaft. Deshalb haben heute immer noch Tausende von Schaffenden nicht einmal eine Wohnung, besteht immer noch keine ausreichende Unterstützung der Kriegsoffer, Sozialrentner und Arbeitslosen. Auf der anderen Seite aber sollen einigen Fürsten Milliarden geopfert werden.

Arbeiter, Angestellte, Beamte!

Frauen und Mädchen des schaffenden Volkes!

Gegen die Ungerechtigkeiten und gegen die Angriffe des Unternehmertums rufen wir euch auf zu einer

machtvollen Kundgebung!

Demonstriert am 1. Mai

für den gesetzlichen Achtstundentag
für ein einheitliches Arbeitsrecht
für auskömmliche Löhne und Gehälter
für ausreichende Unterstützung der Erwerbslosen
gegen die Angriffe des Unternehmertums auf die
Arbeitskraft des Volkes

für die Schaffung gesunder und menschenwürdiger
Wohnungen
für den Ausbau der Sozialgesetzgebung
für die entschädigungslose Enteignung der Fürsten
gegen unerträglichen Steuerdruck
gegen die Bewucherung der Lebenshaltung

Für die Macht der Arbeiterklasse! Für Freiheit und Recht!

Zeigt durch reiflose Teilnahme an der Demonstration, daß ihr gewillt seid, der Reaktion Einhalt zu gebieten und eure Rechte zu verteidigen!

Nur die geschlossene einheitliche Macht der Partei und der freien Gewerkschaften bietet die Gewähr für Erhaltung und Ausbau eurer Rechte!

Deshalb heraus zur Demonstration nachm. 2 Uhr auf den Elbwiesen!

Folgt alle dem Rufe des Maiaifestkomitees!

Sozialdemokratische Partei Groß-Dresden

Diesem Rufe schließen sich an die Ortsausschüsse Dresden des
**Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Allgemeinen freien Angestelltenbundes
Arbeiterlängerbundes Sportkartells**

Abg. Dr. Overling (Nat. Sp.) trat gegen die deutsche Reichsregierung auf, deren Rechtsanschauungen sich nicht mit denen der deutschen Nationalen Fraktion deckten.

Abg. Rosenfeld (Soz.) erklärte, daß Dr. Overling jetzt zum erstenmal als Verteidiger des Kompromisses auftrat. Das waraktisierte das Kompromiß am allerleinsten.

Abg. v. Rittschhausen (Dem.) zog darauf seine Unterstützung von dem Antrag zurück, nachdem sich herausgestellt habe, daß die Länder Bayern und Thüringen nicht einig seien. Durch Reichstagsbeschluss wurde die Abstimmung über § 4 und den Zusatzantrag ausgesetzt.

Der Ausschuss wandte sich dann der Beratung des § 5 zu, der die Grundstücke festlegt, nach denen Staatsbesitzungen und Privatbesitzungen der Fürsten auseinandergehalten werden sollen.

Abg. Graf Moeckel (Nat. Sp.) erklärte diese Grundstücke für überflüssig; das Sondergericht müßte freie Hand haben. Demgegenüber wies Abg. Rosenfeld (Soz.) darauf hin, daß die Reichsregierung bereits hinsichtlich gezeigt hätte, aus eigenem das richtige Nicht mehr finden zu können. Es müsse vielmehr noch klarer zum Ausdruck kommen, daß im Zweifelsfall alles Staatsbesitzungen ist. Die entsprechenden sozialdemokratischen Anträge wurden jedoch abgelehnt, ebenso der Antrag der Sozialdemokraten auf Abschaffung der Bestimmungen des § 5.

Vor der Gesamtversammlung erklärte Abg. Rosenfeld (Soz.), daß die Sozialdemokraten nach Ablehnung ihrer Reichstagsvorläufe gegen den § 5 stimmen werden. Darauf wurde die Abstimmung auf Antrag der Kompromißpartei ausgesetzt. Der Ausschuss vertagte sich.

Die Mängel der bürgerlichen Parteien

D. Berlin, 28. April. (Vgl. Junf.)

Die Regierungsparteien sind heute vornehmlich in einer interfraktionellen Sitzung zusammengetreten, um sich noch vor dem Zusammenritt des Plenums über die weitere Entwicklung des Fürstentumskompromisses verständigen zu lassen. Die Initiative zu diesen Verhandlungen geht vom Zentrum aus. Den eigentlichen Anstoß gab vor allem der Beschluß der demokratischen Fraktion vom Dienstagabend zu dem Gesetz auf entschädigungslose Enteignung der Fürsten, einen Widerstand zu leisten, der in keiner positiven Auswirkung über das bisherige Fürstentumskompromiß hinausgeht.

Die bürgerlichen Parteien haben dem Zentrum über den Fortbestand des Kompromisses keine einheitliche Meinung entgegengebracht, zumal es sich um die Entscheidung über einen der wichtigsten Punkte handelt.

Die Regierungskoalition ist, so wird behauptet, durch die... die Gefahr und diese innerpolitischen Schwierigkeiten...

ministerium wird dem unterbreiteten Vertragsentwurf nicht... dem Reich ab.

Auf Verlangen von einem Drittel der zur Gemeinde... nach dem Verlangen von einem Drittel der zur Gemeinde...

Es fragt sich nun: Wie soll aus dieser Situation ein... und dürfte wahrscheinlich auch im Verlaufe der heutigen...

Zur Befestigung des Weltfriedens

Einmütiges Bekenntnis der beiden Vertragsmächte... D. Berlin, 28. April. (Sig. Funkpr.) Die Reichsregierung...

In der weiteren Aussprache traten Abg. Dr. Krumm... und Frau Krensch (Komm.) für die Einführung des...

Die Forderungen der Inflationsopfer

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der Auf... waltungsgewandigten und Wiedereingewandigten...

Um das Gemeindebestimmungsrecht

Der Sozialdemokratische Professionsdienst berichtet... Der Haushaltsausfluß des Reichstages...

Handelsvertrags-Verhandlungen

D. Berlin, 28. April. (Sig. Drahtber.) Ministerialrat... nach Reichswirtschaftsministerium...

Noch immer zwei Millionen Unterfügte

Nur geringer Rückgang der Arbeitslosigkeit... Pr. Berlin, 28. April. (Sig. Funkpr.) Amlich wird...

Das Arbeitsgerichts-gesetz

Die Sozialdemokratie fordert im Reichstage... 189. Sitzung, Dienstag den 27. April... Der Reichstag ist am Dienstag nach einer Pause...

In England unter einer Million

N. London, 27. April. (Sig. Drahtber.) Die Zahl der... Arbeitslosen in England betrug am 19. April 1926...

Um die Nachfolge Fehrenbachs

D. Berlin, 28. April. (Sig. Funkpr.) Die Parteimitglieder... des Reichstages haben sich in diesen Tagen...

Machenschaften des Reichsfinanzministers

D. Berlin, 28. April. Der Versuch des Reichsfinanzministers... das Besoldungsgesetz...

Der Beginn der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen

ist auf den 30. Mai festgesetzt. Die politischen Unterhändler...

Die Weltwirtschaftskonferenz

T. Genf, 27. April. (Sig. Drahtber.) In der Dienstagssitzung... der vorbereitenden Weltwirtschaftskonferenz...

um das Recht der arbeitenden Menschen

und das kann nur geschaffen werden aus dem sozialen Leben heraus... durch die Beteiligten selbst...

Wir haben unter den Richtern noch keine ausgebildeten Sozialjuristen

(Sehr richtig! v. d. Soz.) Die Schaffung eines Richtermonopols... würde die ganze Arbeitsgerichtsbarkeit illusorisch machen...

Wilhelm Bod

Zu seinem 80. Geburtstag

S. In seltener körperlicher und geistiger Frische begeht Genosse Wilhelm Bod, Gotha, der Alterspräsident des Reichstages, am 28. April seinen 80. Geburtstag. Seine hohe Gestalt und sein lebensfroher Humor erinnern nicht an die Last der Jahre und auch nicht an die Kämpfe und Verfolgungen, an denen sein Leben so überreich gewesen ist.

In Großbreitenbach in Thüringen kam unser Jubilar 1846 zur Welt. Er besuchte die Volksschule, erlernte das Schuhmacherhandwerk und ging dann als Handwerksbursche in die Fremde. In Hamburg trat er 1869 dem Arbeiterbildungsverein bei und kam damit zum Sozialismus, in dessen Dienst er seitdem sein Leben stellte. Im Jahre 1869 ließ er sich in Gotha nieder, und seit mehr als einem halben Jahrhundert ist sein Name mit der Geschichte dieses Ortes, mit der des früheren Herzogtums Coburg-Gotha und der ganz Thüringens untrennbar verbunden. Als Gründer und Verleger, zeitweilig auch als Redakteur des Volksblatts für Gotha sowie als Redakteur und Agitator und als Organisator hat Wilhelm Bod in Thüringen unschätzbare Dienste für die Ausbreitung des Sozialismus geleistet. Seit zwei Generationen kennt ihn dort jedes Kind, und es gibt dort keinen Ort, in dem er nicht gewirkt hat. Er erfreut sich deshalb in Thüringen der größten Volksliebe und Beliebtheit.

Wie die meisten Genossen proletarischer Herkunft in jener Zeit, stellte auch Wilhelm Bod seinen Mann sowohl im gewerkschaftlichen wie im politischen Kampfe. Im Jahre 1873 war der damals 27jährige bereits Präsident der Deutschen Schuhmachergewerkschaft, deren Organ, Der Webler, er auch von 1875 an leitete. Als im Jahre 1876 in Gotha der Einigungsparteitag lagte, auf dem die „Vassalleaner“ und die „Eisenacher“, die beiden einander bis

dahin feindlichen Flügel der sozialistischen Bewegung, sich zur „Sozialdemokratischen Arbeiterpartei“ zusammenschlossen, war Wilhelm Bod einer der beiden Präsidenten des Kongresses. Das Sozialistengesetz, das Bismarck von 1878 bis 1890 über die Sozialdemokratie verhängte, brachte auch über Wilhelm Bod eine Reihe von Verfolgungen. Die Schuhmachergewerkschaft und ihr Blatt fielen dem Sozialistengesetz gleichfalls zum Opfer. Als Jahrbuch für Schuhmacher erstand das Blatt unter Bod's Leitung noch 1878 wieder, und er redigierte es bis 1883. Im Jahre 1884 zog Wilhelm Bod zum erstenmal als Abgeordneter in den Deutschen Reichstag ein, dem er seitdem mit zwei Unterbrechungen fast 42 Jahren angehört, und in dem er 1924 zweimal als Alterspräsident fungiert hat.

Im der Gesamtpartei gehört Bod seit Jahrzehnten zu den bestrenommierten Genossen. Er wurde 1913 Vorsitzender der Kontrollkommission der Partei. Ebenso war er jahrzehntelang der Vorsitzende des Verbandsausschusses des Schuhmacherverbands. Im Weltkrieg gehörte Bod zur USR; auch hier bekleidete er die Stelle des Vorsitzenden der Kontrollkommission. In Thüringen war Bod seit 1893 Mitglied, später auch Vizepräsident des Landtages für Coburg-Gotha, und bei Ausbruch der Revolution Volksbeauftragter.

Als 1922 in Nürnberg die Webervereinerung der durch den Weltkrieg getrennten Flügel der Sozialdemokratie erfolgte, da wurde dieser Alt-Humbolter durch die alten Teilnehmer des Nürnberger Einigungsparteitages unübergebrachte Szene, in der die beiden Alterspräsidenten des Kongresses, Wilhelm Pfannkuch von der SPD und Wilhelm Bod von der USR, sich auf der Bühne unter dem jubelnden Beifall des Parteitag und der Nürnberger Parteigenossen brüderlich die Hände reichten.

Mag es unsern Jubilar verdammt sein, noch recht lange Jahre in unsern Reihen zu stehen, der jüngeren Generation ein Vorbild eines proletarischen Kämpfers und den älteren Genossen ein lieber Kamerad und Kampfgenosse. Das wünscht zu seinem Ehrentage die ganze deutsche Sozialdemokratie.

Dienstag erfuhr, sowohl die Präsidentenschaft der Kammer als auch den Vorzug der Partei beizubehalten. Es wurde abschließend beschlossen, an Derrist eine Tankadresse für seine Verdienste an das Volk und die Partei zu richten.

Schlafen im Parlament, aber nicht Schnarchen

Aus London wird uns berichtet: Bei der Beratung der englischen Regierungsvorlage über Erspornmaßnahmen erklärte der veräppelnde Ausschussvorsitzende unter großer Anteilnahme der oppositionellen Arbeiterparteilern im Unterhaus, die Konserbativen hätten das Recht, auf den Banken zu schlafen, vorausgesetzt, daß dies mit würdevollen Schnarchen geschehe.

Brutale Unterdrückung in Estland

O. Riga, 27. April. (Eig. Bericht.) Aus Riga wird gemeldet, daß dort der Führer der „Estnischen Arbeiterpartei“, Paul Abramson, verhaftet worden ist, als er von dem kommunistischen Agenten Kossimo, der von den Ministern nach Estland entsandt wurde, um die verbotene kommunistische Partei wieder ins Leben zu rufen, wichtige Dokumente und Richtlinien erhalten habe. Im Ansehung auf diese Verhaftung wurden in der Stadt Riga und in anderen Orten noch weitere 5 Personen festgenommen. Außerdem wurde die Estnische Arbeiterpartei durch Verhinderung der Regierung als aufgelöst erklärt.

Die Friedenskonferenz in Udsscha

P. Paris, 27. April. (Eig. Draht.) Am Dienstag hat in Udsscha die erste Sitzung der Friedenskonferenz stattgefunden. Der Präsident der französischen und spanischen Delegation, General Ziman, erklärte den Mitvertretern einleitend, daß die Konferenz die Gesamtheit der Bedingungen zur Verfestigung des Friedens zu prüfen habe. Die Haltung der Mitvertreter ließ trotz dem Widerstand in vielen Punkten den Willen zu einer Einigung erkennen. Mittwoch wird weiterverhandelt.

Eine Arbeiterpartei in Japan

Aus Tokio wird gemeldet: Der zweite Versuch der Gründung einer proletarischen Partei in Japan brachte in Osaka die Inauguration der Arbeiter- und Bauernpartei (Kodonomintō). Die Gründungsverammlung hatte, da politischer Schutz zur Stelle war, einen unangelegten Verlauf. Der Sitz und die zentrale Befindlichkeiten der Partei sind noch nicht bekannt. Die Partei besteht aus einer sozialistischen Organisation, die kommunistischen Organisationen sind zum Anschluß angeschlossen. Die Mitgliederzahl der Bauernverbände beträgt 70.000, die der Arbeitergewerkschaften 180.000. Die neue Partei ist vorläufig im Parlament nicht vertreten.

Letzte Nachrichten

Vertagung der Rechtsausschuß-Beratungen

rs. Berlin, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Beratungen des Rechtsausschusses des Reichstages sind heute um 12 Uhr mittags bis nach dem Volksentscheid vertagt worden, da sich herausstellte, daß sich für das bürger-

liche Abfindungskompromiß weder mit Rechts noch mit Links eine Mehrheit finden läßt. Die Deutschnationalen haben den Entwurf entschieden abgelehnt, während die Sozialdemokraten erklärt, ihm in der jetzigen Fassung ebenfalls ihre Zustimmung nicht geben zu können. Aufgegeben ergab sich als zwecklos, die Beratungen vorläufig fortzusetzen.

Das Urteil im kleinen Spritweber-Prozess

rs. Berlin, 28. April. (Eig. Draht.) In dem sogenannten kleinen Spritweber-Prozess wurde heute vom Schöffengericht nach zehntägiger Tagung das Urteil verkündet.

Der Kaffeehändler Becker erhielt 1 1/2 Jahre Zuchthaus und 2000 M. Strafe. Der Schlichter Mantel, unter Jubiläum mildere Umstände, 1 1/2 Jahre Gefängnis und 14000 M. Strafe. Die übrigen Angeklagten erhielten ungewöhnlich hohe Geldstrafen. So erhielt der Hauptangeklagte, Kaufmann Kaeding, 13 Monate Gefängnis und 24000 M. Strafe. Es erhielt der Kaufmann Weber 3 Monate Gefängnis und 24000 M. Strafe. Verschiedene der übrigen Angeklagten wurden zu 1000 M. Gefängnis und hohen Geldstrafen verurteilt. Mehrere wurden freigesprochen.

Schlussnotierungen der Produktenbörse

rs. Berlin, 28. April. (Eig. Kaufspruch.) Weizenmärkte: Mai 204, Juli 207 1/2, September 200 1/2. Tendenz: still. Roggen märkte: Mai 191, Juli 200, September 199 1/2. Tendenz: schwächer.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

Weizen, märk. 298-306 (292-295), Roggen, märk. 178-178 (171-176), Gerste, Sommer 195-210 (195-210), Winter 178-190 (178-190), Hafer, märk. 192-202 (191-201), Weizenmehl 87,50-89,75 (87,25-89,50), Roggenmehl 28,25-28,75 (28,00-28,50), Stettiner-Erbisen 31,00-32,00 (31,00-32,00). Die Ziffern in Klammern bedeuten Vortage.

Wasserstände der Elbe, Eger und Oder

Ort	26. 4.	27. 4.	28. 4.
Moldau	+ 31	+ 32	+ 33
Moldau	- 28	- 28	- 28
Oder	+ 2	- 2	- 2
Elbe	+ 3	+ 21	+ 21

Wettervorhersage für den 29. April

Wettervorhersage. Deister bis wolkig. Zunächst nur schwache Neigung zu Störungen gewittriger Art. Warm. Schwache bis mäßige Brise, anfangs aus westlichen, später aus südlichen Richtungen. Wetterlage. Die Linie, an der die östliche Luftströmung mit der westlichen zusammentrifft, ist nach Osten verschoben. Damit hat sich die Zone harter Bewölkung und verzerrter Niederschläge, die westlich über Sachsen lagerte, nach dem Ober-Weichselgebiet verlagert. Eine Regenzone liegt heute morgen 8 Uhr von Warnemünde bis Posen.

Dresdner Kalender

Theater am 29. April. Opernhaus: Kuretscheide A: Die Macht des Schicksals (791). — Schauspielhaus: Für den Herrn Dresden Volkshöhe (kein öffentlicher Kartenverkauf) Nr. 6087 bis 6518; Strauß (7) — Alberttheater: Die Durchzügler (792). — Johann-Gilbert-Theater: Licht (793). — Neues Theater (Ost): Premiere: Und das Licht scheint in der Finsternis (794). — Boulevard (795). — Theater am Waplay: Wo am Dada die Schwalben nisten (8).

Kleine Mitteilungen

Die Glode von St. Peter, ein Schauspiel in 4 Akten von dem Oberlausitzer Dichter Rudolf Hartner, wird im Stadttheater Dresden am Eröffnungsvorstellung in kommenden Spielzeit herangezogen werden. Das Schauspiel spielt um das Jahr 1590, der Stoff ist der Geschichte der Stadt Lauban entnommen. Das zweite Jubiläumstag. In erprobte Radiosendungen in Zusammenarbeit von Empfänger und Versender aus Langensachsen. Von Gurus Günther. Nr. 170 99. Hoffmann Nr. 949.

Leben • Wissen • Kunst

Paula Modersohn

Manifalton Rister, Prager Straße

Wenn ein Künstler gestorben ist, so tritt gewöhnlich eine Abkühlung der Preise für seine Werke ein. In manchen Fällen kann man gerade an dem Werk, auch in Paula Modersohn, als sie die Preise für Werke des Künstlers unter dem Namen „Verkauf“ werden von den Verkäufern oft alle möglichen Studien, die sich nur durch Zufall erhalten haben, herangezogen, um sie für keinen Preis an den Markt zu bringen. Das muß jede Studie in ein Meisterwerk; es gibt viele Stunden im rechten Augenblick, wo dem Tode über, all' wirft der Name, er muß, bezahlt werden.

Vom Vortragstisch

Vom Nennert die zum Jagd oder Tanzmusik im Spiegel der Zeiten war ein Vortrag beistell, den Ewald Mörke vor höherer alter Gesellschaftsgebäude hielt. Kein frodes Aufwändiger Spuren zäherer Volkstanz, kein unsichres Nachgehen, sondern dieser Verein bis zu ihren Anfängen in unseren Tagen belastet den Vortrag. Vielmehr vermochte es Mörke, seinen Vortragstisch so lebendig zu gestalten, daß man jeden der einzelnen Schritte als gegenwärtiges Erlebnis empfand, indem Mörke seine eigenen Erfahrungen, sondern sie auch mit Hilfe der phikarmonischen so oft wie die Menschheit selbst. Aber die geschichtliche Betrachtung Nennert beginnen, für das im 17. Jahrhundert der französische Komponist durch als erster Form und Seite kam. Soerimus sehr bekanntes und hier als Beispiel angeführt. Nennert ist gleichwohl nicht das Wasser seiner Gestaltung, als das allein Mozarts Don-Quaschtruder sich der „deutsche“ Tanz auf den Dreivierteltritt (Kopler u. Hebers, Josef Samets und Johann Strauß am westerbernden den von Amerika herübergekommene Satz und nach; abtreten; darüber ließ der Vortragende nichts verlauren. Jedenfalls machten der Vortrag Venedig um Nitternachs und der Kogert P. B.

Rida Pines sprach am letzten Abend in der Neuen Stadt

Rida Pines sprach am letzten Abend in der Neuen Stadt. Rida Pines ist Meisterin im Aussprechen von Vokalitäten. Rida Pines reist eine Vokalität in die andere. Jedoch es ist eigenartig, je mehr Möglichkeiten Rida Pines sagt, desto tiefer bringt sie in das Innere. Hebräisch deckt sie auf, entleert sie.

Gaebler und Maslowski zu Gefängnis verurteilt

Der dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts hatten sich am Dienstag der Redakteur Paul Gaebler aus Hamburg sowie der russische kommunistische Abordnete, jetzige Schriftsteller Peter Maslowski aus Berlin wegen Vorbereitung zum Hochverrat, verurteilt. Gaebler war verantwortlicher Redakteur der Hamburger Volkszeitung und hatte in der Zeit vom Oktober 1925 bis Januar 1926 mehrere Artikel aufgeschrieben, die von den kommunistischen Führern Thalwim und Urhahn verfaßt waren und einen kommunistischen Aufruf vorbereiten sollten. Sie verurteilten, daß aus der Niederlage des Hamburger Aufstandes bei anderen Kämpfen die Lehre gezogen wurde. Der Angeklagte Maslowski hatte in dem kommunistischen Organ „Wort aus der Revolution“ mit der Überschrift: „Vorbereitung des Hochverrats“ in diesem Artikel, nach Aufforderung der Redaktion, in hochverräterischen Handlungen aufzufahren. Der Angeklagte Gaebler wurde wegen Vergehens nach 2 des Reichsverfassungsgesetzes und Vergehens nach 1 Jahr Gefängnis und 200 M. Strafe verurteilt; Maslowski erhielt wegen Vorbereitung zum Hochverrat und wegen Vergehens nach 7 des Reichsverfassungsgesetzes 9 Monate Gefängnis und 200 M. Strafe.

Kreiß's Berufung verworfen

B. Augsburg, 28. April. (Eig. Drahtspruch.) Die Berufung des Würzener Schöffenrichters Kreiß gegen das Urteil des Augsburger Schöffengerichts wurde am Dienstag in zweiter Instanz verworfen. Es bleibt also bei der Gefängnisstrafe von zwei Jahren und drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Neun Monate Untersuchungshaft werden angerechnet.

Der 1801 in Mollnau; achtorene ledige Fuchshändler

Der 1801 in Mollnau; achtorene ledige Fuchshändler wurde in der letzten Sitzung des Reichsgerichts verurteilt. Der Angeklagte wurde wegen Vergehens nach 1 des Reichsverfassungsgesetzes und Vergehens nach 1 Jahr Gefängnis und 200 M. Strafe verurteilt. Der Angeklagte wurde wegen Vorbereitung zum Hochverrat und wegen Vergehens nach 7 des Reichsverfassungsgesetzes 9 Monate Gefängnis und 200 M. Strafe.

Kleine politische Nachrichten

Seltene Straffreiheit für Fälscher

A. Wien, 27. April. (Eig. Draht.) Im Nationalrat hatten die Sozialdemokraten am Dienstag eine demotische Anfrage wegen der Straffreiheit des Fälschens gegen die Fälscher (Fälscher) gestellt. Der Bundesminister erklärte, daß es sich um mehrere Willkürer handelt, die in manchen Fällen auf Veranlassung der Fälscher verurteilt wurden. Die Straffreiheit wurde als eine seltene Straffreiheit bezeichnet, die in manchen Fällen auf Veranlassung der Fälscher verurteilt wurden. Die Straffreiheit wurde als eine seltene Straffreiheit bezeichnet, die in manchen Fällen auf Veranlassung der Fälscher verurteilt wurden.

Derrist bleibt Parteiführer und Kammerpräsident

P. Paris, 27. April. (Eig. Draht.) Das Reichstagskomitee für parlamentarische Reformen hat seinen Vorsitzenden Derrist am

Leben • Wissen • Kunst

Manifalton Rister, Prager Straße

Wenn ein Künstler gestorben ist, so tritt gewöhnlich eine Abkühlung der Preise für seine Werke ein. In manchen Fällen kann man gerade an dem Werk, auch in Paula Modersohn, als sie die Preise für Werke des Künstlers unter dem Namen „Verkauf“ werden von den Verkäufern oft alle möglichen Studien, die sich nur durch Zufall erhalten haben, herangezogen, um sie für keinen Preis an den Markt zu bringen. Das muß jede Studie in ein Meisterwerk; es gibt viele Stunden im rechten Augenblick, wo dem Tode über, all' wirft der Name, er muß, bezahlt werden.

Vom Vortragstisch

Vom Nennert die zum Jagd oder Tanzmusik im Spiegel der Zeiten war ein Vortrag beistell, den Ewald Mörke vor höherer alter Gesellschaftsgebäude hielt. Kein frodes Aufwändiger Spuren zäherer Volkstanz, kein unsichres Nachgehen, sondern dieser Verein bis zu ihren Anfängen in unseren Tagen belastet den Vortrag. Vielmehr vermochte es Mörke, seinen Vortragstisch so lebendig zu gestalten, daß man jeden der einzelnen Schritte als gegenwärtiges Erlebnis empfand, indem Mörke seine eigenen Erfahrungen, sondern sie auch mit Hilfe der phikarmonischen so oft wie die Menschheit selbst. Aber die geschichtliche Betrachtung Nennert beginnen, für das im 17. Jahrhundert der französische Komponist durch als erster Form und Seite kam. Soerimus sehr bekanntes und hier als Beispiel angeführt. Nennert ist gleichwohl nicht das Wasser seiner Gestaltung, als das allein Mozarts Don-Quaschtruder sich der „deutsche“ Tanz auf den Dreivierteltritt (Kopler u. Hebers, Josef Samets und Johann Strauß am westerbernden den von Amerika herübergekommene Satz und nach; abtreten; darüber ließ der Vortragende nichts verlauren. Jedenfalls machten der Vortrag Venedig um Nitternachs und der Kogert P. B.

Rida Pines sprach am letzten Abend in der Neuen Stadt

Rida Pines sprach am letzten Abend in der Neuen Stadt. Rida Pines ist Meisterin im Aussprechen von Vokalitäten. Rida Pines reist eine Vokalität in die andere. Jedoch es ist eigenartig, je mehr Möglichkeiten Rida Pines sagt, desto tiefer bringt sie in das Innere. Hebräisch deckt sie auf, entleert sie.

Sachsen

Beschleppungsmanöver

Der Landtag beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 2. Dezember vorigen Jahres mit einem Antrag der kommunistischen Landtagsfraktion wegen Abänderung der Bestimmungen des Ministeriums für Erbschaftsteuer über Mufel und Wintererwerbsteuer für Gemeindefürsorge. Dieser Antrag wurde dem Rechtsausschuß übergeben. Erledigt aber ist dieser Antrag bis heute noch nicht! Er ist aber bereits einmal auf der Tagesordnung einer Sitzung des Rechtsausschusses, wurde aber wieder abgesetzt, weil angeblich die Regierung erklärt habe, sie würde mit dem Verband der Gemeindefürsorge noch einmal in Verhandlungen eintreten, und zwar zu erwarten sei, daß in ganz kurzer Zeit die Sache von Rechts wegen erledigt werde. Zu einer Regelung durch das Reich ist es bis heute noch nicht gekommen, und wer darauf warten wollte, der lam wahrscheinlich vergeblich warten. Zu Verhandlungen mit dem Verband der Gemeindefürsorge ist es bis heute auch noch nicht gekommen, obgleich der Verband bei wiederholten Anlässen darum nachgesucht hat, auch sonst auf baldige Erledigung der Sache drängte. In den Gemeinden ist ein lebres Durcheinander entstanden. Die bisherigen Erbschaftsbesitz sind meist aufgelassen, ein neues Erbschaftsrecht ist nicht abgefaßt, der Antrag im Landtag erledigt ist. Die Gemeinden befürchten mit Recht, daß wenn sie jetzt ein neues Erbschaftsrecht verabschieden, sie in kurzer Zeit genötigt sind, infolge Abänderung der Bestimmungen auch die Erbschaftssteuer wieder zu ändern. Die Aufsichtsbehörden widerstehen auf die Gemeinden, so schnell als möglich die Sache zu erledigen. In einzelnen Gemeinden sind sogar dazu übergegangen, die Mufelzahlung einzustellen, weil sie der Ansicht sind, daß infolge Ablauf ihres Erbschafts keine Mufelzahlung mehr zu zahlen sind. Wie man sieht, kann sich kaum jemand aus, was zur Zeit eigentlich Rechtens ist. Dieser Zustand wird, je länger er dauert, um so unerträglicher. Es ist dringend zu wünschen, daß im Landtage die Angelegenheit nun endlich einmal erledigt wird.

Wie wir erfahren, wird die Sozialdemokratische Fraktion Beratung nehmen, umgehend auf die Sache zurückzukommen, nachdem sich offensichtlich die Erklärungen im Rechtsausschuß als unrichtig herausgestellt haben.

Probemobilisierung des Hausbesitzes

Der Ruf nach Steuererleichterung

Die Grund- und Hausbesitzerzeitung für Sachsen erhebt — nach dem Willen der Wähler und Landwirte — offenen Ruf nach Steuererleichterung im Anschluß an das Verlangen nach völliger Befreiung des Zinsfußes von Einkommensteuer.

„Sollten die neuen Beschlüsse am 1. Mai Tatsache werden, dann soll der Landesverband seine Vereine und Einzelmithglieder mit Ansuchen versehen, wie am 1. Mai gegen die beschlossene Erhöhung am wirksamsten demonstriert werden soll, und er soll die Vereine auch veranlassen, diese Aktion (der Steuererleichterung, D. Red.) auch wirksam durchzuführen.“

Die Steuererleichterung, so wird ausgeführt, könne nicht Sache des einzelnen Vereins, sondern der Hausbesitzer des gesamten Landes sein. Kollektiv wird auch der Arbeiter- und Kassen-Verband, aber feins zur Bezahlung der Miete habe. Schade, daß man den Herrschaften nicht einmal eine Vertikation heißen Aufschrift verabreichen kann, die in so frecher Weise die Arbeiterhaft verleumdert, nur um ihre Parteipropaganda gläubigst modern zu können.

Des Stimmrecht im Kreisaußschuß

In der gestrigen Reichstagsauschussung des Landtags wurde ein Beschlusseckur von der Regierung eingebracht worden ist. Er bezieht sich auf das Stimmrecht eines Beamten neben dem Kreisaußschuß im Kreisaußschuß. Der Entwurf wurde mit einer vorläufigen Zusatznote abgelehnt, die es zu erwarten, daß er im Reichstag Aufnahme findet.

Weiter beschäftigte sich der Ausschuß mit dem Beschlusse der Sauburgischen Renten. Hierbei handelt es sich um Renten für die nach dem Weltkrieg. Renten, die auf Grund von untern Klassen wurde verlangt, die Renten, die auf Grund von untern Klassen wurde verlangt, die Renten, die auf Grund von untern Klassen wurde verlangt, die Renten, die auf Grund von untern Klassen wurde verlangt.

Die grinsende Frage

Roman von Victor Hugo

Aus dem Französischen überfetzt von Eva Schumann

Vor sich bemerkte er noch andre, die auf den Knien lagen. Diese Männer trugen schwarze Gewänder. Einige dieser Anenden starrten.

„Nun gegenüber erhoben sich Stufen, ein erhöhter Platz unter einem Baldachin, ein großes funkelndes Wappen zwischen einem Löwen und einem Einhorn, und unter dem Baldachin, auf dem erhöhten Platz gegen das Wappen geliebt, ein vergoldeter kronengetragener Stuhl. Es war ein Thron.“

Der Thron Großbritanniens.

Gwynplaine, selbst ein Pair, befand sich im Hause der Pairs von England.

In dem Augenblick, als die Türhüter die großen Flügelthüren vor Gwynplaine geöffnet hatten, befanden sich nur wenige Lords im Saal.

Nach einer Weile ließ sich der Lordkanzler auf seinen Platz, der ersten Bank, nieder: die Beamten des Oberhauses nahmen, teils sitzend, teils stehend, ihre Plätze ein, der Erzkanzler von Canterbury erhob sich und sprach das Gebet, und die Sitzung nahm ihren Anfang. Gwynplaine war schon seit einer Zeit eingetreten, ohne daß jemand auf ihn geachtet hatte. Alles redete und plauderte.

Gwynplaine sah schweigend, enthülften Hauptes, zwischen den zwei alten kurzschäftigen Pairs, die ihn beinahe verdeckten.

Almählich wühlten sich die Bänke. Der eben noch so lebhafte Saal war jetzt erregt wie ein ausgebeuteter Bergbau. Was ihn so aufgemuntert hatte, war die Ankunft der verspäteten Lords. Sie brachten eine Zeitung mit.

„Mehrere von ihnen kamen von Windsor.“

Vor ein paar Stunden war zuerst Gwynplaines abenteuerliche Geschichte rühmbar geworden. Man erzählte sich die Geschichte von der amnestierten Platte, man bemühte sich, so viel respektvolle Gesicht zu erweisen, aber es gelang

Strittig war ein Posten von 12000 Mark, der sich auf ein sogenanntes Schatzlager bezog. Die Abstimmung wurde auf Donnerstag betagt.

Staatstredite an die notleidenden Strickmaschinen-Besitzer

Der Haushaltsausschuß B des Landtags beschäftigte sich in seiner Sitzung zunächst mit einigen Anträgen betr. Beräuherung von Grundstücken. Es handelt sich dabei um den Verkauf eines Stückes der Dresden-Heide zur Anlage eines kommunalen Waldschutzes. Angenommen wurde ein Antrag, zunächst einmal festzustellen, ob nicht anderwärts geeignete Stellen für einen Waldschutz als die zunächst in Aussicht genommenen, gefunden werden können.

Artikel II des orientierten Staatshaushaltsplans — Eintragungen der allgemeinen Haushaltung — wurde genehmigt. Die allgemeine Ansprache über die Wirtschaftspolitik der Reichsregierung wurde verlesen.

Die Anträge betr. Gewährung weiterer Staatstredite an die notleidenden Strickmaschinenbesitzer wurden nochmals behandelt. Am 8 gegen 7 Stimmen der Tagesordnung und der Tagesordnung wurde die Summe von 12 Mill. Mark auf 2164000 Mark. Dem Antrage des Verbandes der Strickmaschinenbesitzer entsprechend, erledigt.

Bezirksparteitag Zwickau-Plauen

Am Sonntag hielt der Bezirksverband Zwickau-Plauen der SPD. seine diesjährige Generalversammlung in Zwickau ab. Geschäfts- und Kassenberichte gaben das Bild einer aufstrebenden Einwirkung, die auch äußerlich dadurch zum Ausdruck gekommen ist, daß der Bezirk im Volksbewusstsein als zweifacher sozialer deutscher Parteibeizier angesehen hat. Der Bezirk in seiner organisatorischen und politischen Befähigung über den Landesverband der Freimutigen langst zur Tagesordnung übergegangen ist, so hielt sich auch der Bezirksparteitag damit nicht auf. Einleitend wurde er eine Einschätzung an, die die Haltung des Bezirksverbandes, die Ausschüsse um. billigt und es begrüßt, daß er gegen jeden sofort einschreiten will, der die lächerlichen organisatorischen Experimente der Freimutigen unternimmt. Ebenso einstimmig wurden die Neuwahlen angenommen. Genosse Max Seidenberg wurde als Bezirksvorsitzender und als Parteiführungsbereiter einstimmig bestätigt. In der nur kurzen Debatte besprach sich die Frage der Parteiführungsbereiter, die politischen Gegenwartsprobleme, wobei er besonders die Interessen der deutschen Partei an Beispielen erörterte. Ein Volksbewusstsein mit dem Ziel Abschaffung der Ritterschicht in Erwägung gezogen werden müssen. Der Bezirksparteitag unterbreitete durch einstimmigen Beschluß die Forderung an die Reichsregierung, das fürstenkompromiß abzulehnen und den Volksbewusstsein zu organisieren.

Der Bezirksparteitag nahm dann noch einen Referat des Genossen Georg Gruppe, M. d. L., zur Landtagsneuwahl Stellung. Der Bezirksparteitag stimmte seiner Erklärung zu, daß die sozialdemokratische Fraktion im neuen Landtag zu beweisen haben werde, daß man doch eine andere Politik im Landtage machen könne, als die Mehrheit der Fraktion sie in den vergangenen Jahren getrieben habe. Der Landtagswahlkampf müsse geführt werden im Zeichen des Klassenkampfes und der sozialen Demokratie. Der Bezirksverband Plauen stellt seine Kandidatenliste in Kombination mit dem Parteibeizier Chemnitz auf, mit dem zusammen er einen Wahlkreis bildet. Für diese Liste nominierte der Bezirksparteitag 15 Kandidaten, deren erste die folgenden sind: Georg Gruppe, Zwickau; Karl Raufsch, Zwickau; Oskar Schmidt, Zwickau; Kurt Müller, Plauen; Paul Hermann, Plauen; Heinrich, Plauen; Fritz, Plauen; Paul Franz, Plauen. Auch die Auffstellung der Kandidaten geschah schnell und einstimmig. Die Liste wurde einhellig nach den Vorschlägen des Bezirksverbandes angenommen, nur an einer Stelle machte sich eine Abweichung geltend. Im ganzen hatte die Tagung so einer dem Geist der Geschlossenheit in Sachsen äußerlich würdigen Verlauf.

Leipzig gegen die Parteierstörer

Der Bezirksverband von Leipzig nahm am 24. April einen Bericht des Genossen Lipinski über die Sitzung des Parteiaussschusses entgegen. Folgende Entschlüsse wurden einstimmig angenommen:

„Der Bezirksverband des Bezirks Leipzig begrüßt den Beschluß des Parteiaussschusses zum Entschlusse und erwirbt vom Parteivorstand, daß er gegen etwaige Parteiverstöße, wie sie sich aus dem Vorgehen der Abgeordneten Böttner und anderer ergeben, mit allen organisatorischen Mitteln energisch einschreitet.“

Republikanischer Tag in Laucha

Am Sonntag fand in dem herrlich gelegenen Parkanlagen Laucha, das sonst der Turnplatz reaktionärer Organisationen ist, ein Bezirkstreffen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold statt. Bereits am Sonnabend hatte sich eine große Anzahl Reichsbannerleute eingefunden, und am Sonntag am Sonntag nahmen circa 3000 Reichsbannerleute teil. Der Bürgermeister der Stadt Laucha, Dr. v. Sellendorff, begrüßte im Auftrage der Stadt die Erscheinenden. In weiteren Begrüßungsworten wies auch die Kameraden Wertber und Reichshauptmann a. D. Laucha auf die Ziele des Reichsbanners hin und gelobten, die jetzige formale demokratische Staatsform weiter auszubauen zu einer sozialen Republik.

nicht recht, denn, war es nun Zufall oder hatte man es so eingerichtet, Gwynplaine sah ziemlich im Dunkel.

Gwynplaine, die „Grinsende Frage“, der Lordkanzler, die Green-Wag, das „Besetzte Chaos“, die Schweiz, Hilson, die Comptroller, das Egl, die Verfassung, die Republik, Jestrach, Jakob II., das Jussu regis, die von der Admiralität gedrehte Platte, Lord Vianaus, der Vater — Lord Fernain, der rechtmäßige Sohn — Lord David, der uneheliche Sohn — die möglichen Konflikte, Herzogin Johanne, der Lordkanzler, die Königin — all das lief von Bank zu Bank; immer und immer wieder wurden alle Einzelheiten erzählt. Die ganze abenteuerliche Geschichte bildete das gemurmelte Gespräch des Oberhauses. Gwynplaine, tief in Träumerei versunken, hörte unbedeutlich dieses Summen und Brausen, ohne zu ahnen, daß es ihm galt.

Plötzlich wurde es ganz hell im Saal. Vier Türhüter brachten vier hohe, lichterbeladene Standleuchter und setzten sie zu beiden Seiten des Thrones nieder.

Der Lordkanzler nahm das Wort.

„Lords, die Kammer hat seit mehreren Tagen beraten über das Gesetz, wonach das Jahreseinkommen Seiner königlichen Hoheit des Prinzgemahls um hunderttausend Pfund Sterling erhöht werden soll; die Debatte ist geschlossen und wir schreiten zur Abstimmung. Wir stimmen ab wie gewöhnlich, beginnend mit dem jüngsten Pair auf der Bank der Barone. Jeder Lord erhebt sich bei Nennung seines Namens und antwortet „Eingverstanden“ oder „nicht eingverstanden“; er steht ihm frei, seine Abstimmung zu begründen, wenn es ihm richtig erscheint. Schreiber, ruft zur Abstimmung auf.“

Der Parlamentschreiber erhob sich und öffnete einen großen Folianten, der auf einem vergoldeten Pult ruhte; das war das Buch der Pairsrollen.“

Der Jüngste der Kammer war zu jener Zeit Lord John Herden, der im Jahre 1703 zum Baron und Pair gemacht worden war.

Der Schreiber rief: „Lords John Baron Herden.“

Ein alter Mann mit blonder Perücke erhob sich und sagte:

Kommunistische Agitationspolitik

Aus Burgen wird uns geschrieben: Der Mieterverein Burgen befindet sich in kommunistischen Händen. Trotzdem erlärten die Kommunisten im Stadterordnetenkollegium, daß sie nicht schweren Herzens und notgedrungen dem kommunistisch geleiteten Mieterverein die städtischen Zuschüsse in Höhe von 61000 Mark bewilligen können. In Leipzig erlebte man das umgekehrte Beispiel. Dort ist das kommunistische Karussell schon längst wieder in der entgegengesetzten Richtung ins Treiben geraten. Vor den Stadtagewahlen 1924 beantragten dort die Kommunisten, den Bauverreinen gewisse Summen zu überweisen. Nach dem Wahlen erklärten sie am 11. März und am 26. April 1925, daß sie es ablehnten müßten, städtischen Grund und Boden in Erdbau und zu Siedlungszwecken abzugeben. Ebenso würden he alle Eingaben und Vorlagen ablehnen, die darauf abzielen, Aufschußzuschüsse für Siedlungszwecke zu leisten. Am 21. März 1926 aber beantragten sie die Förderung des kommunalen Wohnungsbauwesens eben mit Hilfe dieser einst verheißenen Siedlungs- und Pausenloshilfen.

Die Wahlen würden langsam näherl ähne Leute bauen vor und maden sich beizeiten lieb kind bei den Wählern.

Der Freispruch im Asmus-Prozess rechtskräftig

Wie von zuktändiger Seite mitgeteilt wird, legte der Generalstaatsanwalt seine Revision gegen das freisprechende Urteil im Asmus-Prozess ein, so daß das Urteil rechtskräftig geworden ist.

Ein Krankentassenbetrüger

Der Dentist Schulze in Oßersdorf bei Jittau bekam seit Jahren von der dortigen Allgemeinen Ortskrankenkasse und ausgedehnt von zwei Krankentassen jährlüche Krankentassenmitglieder zur Behandlung überwiesen. Er mußte auf vorgedruckten Anweisungen die Art der Behandlung und seiner Arbeiten eintragen und bekam dann nach erfolgter Prüfung der ausgefüllten Anweisungen durch die Kasse das vereinbarte Honorar ausgezahlt. Doch ihm geschickte Betrüger boten sich, in der größtlichen Weise miftrauisch, indem er in der Zeit vom Juli 1924 bis Februar 1925 in drei Fällen bei Patentenbehandlungen auf die Kassenanweisungen Angaben über Behandlungen und Arbeiten machte, die er gar nicht vorgenommen hatte, und sich die dafür festgesetzten Honorare auszahlen ließ. Die Kassen sind dadurch um erhebliche Beträge geschädigt worden. Das Landgericht Bautzen hat den Dentisten wegen Betrugs zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Revision wurde vom Oberlandesgericht Dresden verworfen.

Wißglückte Wifision

Durch die vorzeitige Veröffentlichung ihres Rundschreibens und die entsprechende Stellungnahme der Löbauer Parteileitung ist der Abgeordnete Frau Wifision das Konzept gründlich verderben worden. Weder in Neugersdorf noch in Löbau ist es, wie die Volkszeitung für die Oberlausitz mitteilt, zu den beabsichtigten Sonderkonferenzen gekommen.

Kein Rückgang in der Kirchenaustrittsbewegung in Sachsen

Das Landeskonfessionarium hatte vor Wochen einen Bericht über die Verhältnisse in der Landeskirche im Jahre 1924 herausgegeben. Dort war bemerkt worden, daß die Kirchenaustrittsziffer im Jahre 1924 gegen das Vorjahr zurückgegangen sei. „Mißglücklicherweise haben Zeitungen“, so schreibt das „Arcus“-Blatt, „diese Nachricht so gebracht, als ob im vergangenen Jahre ein Rückgang in der Austrittsziffer zu bemerken gewesen sei. Dem ist leider nicht so.“ — Die bürgerliche Presse hat von dieser Nichtigkeit allerdings noch keine Notiz genommen.

Ein Autobesitzer als Brandstifter

Krenzel in Wittenberg wurde verhaftet; er hatte das ihm gehörige „Reuthergut“ in Brand gesetzt, um die Versicherungssumme zu erlangen.

Der Stahlhelm verdrängt. Der Vorsitzende des Stahlhelmverbandes, Hans Leipzig, Rechtsanwalt Dr. Weizer, erklärt in den Leipziger Neuesten Nachrichten zu den Spenden des Herrn Weizer aus der Kasse des Volksopfers an die Vaterländischen Verbände, daß der Stahlhelm die wenigen hundert Mark, die ihm durch Dr. Weizer zugesprochen waren, sofort nach Bekanntwerden ihrer wirklichen Herkunft und nach dem Urteil in der Strafkammer Dr. Weizer gesprochen worden wäre, an das Volksopfer auf Heller und Pfennig zurückgezahlt habe. Der Vorsitzende in der Strafkammer gegen Dr. Weizer habe diese Tatsache auch ausdrücklich im Laufe der Verhandlung hervorgehoben.

Daß der Stahlhelm Geld von Herrn Weizer bekommen hatte, wurde schon im Herbst vorigen Jahres bekannt und es wurde auch die Quelle angegeben, aus der der große „vaterländische Beitrag“, Herr Weizer, geschöpft hatte. Demalst bestritt aber der Stahlhelm, Geld aus dem Volksopfer empfangen zu haben. Er hat erst die Summe zurückgezahlt, als in der öffentlichen Hauptverhandlung gegen Weizer und Löffler festgestellt wurde, daß der Stahlhelm Mittel aus dem Volksopfer erhalten habe. So steigt die prompte Zahlung des Stahlhelms aus.

Nichtigkeit. In der gestrigen Sitzung „Parlamentarier in Waldheim“ heißt es, daß Genosse Arzt an der Sitzung teilgenommen habe. Dem ist nicht so. Für Arzt hatte ein anderer Genosse die Vertretung übernommen.

„Eingverstanden.“ Darauf setzte er sich wieder.

Der Unterschreiber nahm die Stimme zu Protokoll. Der Schreiber fuhr fort: „Lords Francis Seymour, Baron Comdash von Kiltullagh.“

„Eingverstanden“, murmelte, sich halb von seinem Sitz erhebend, ein eleganter junger Mann mit einem Bagen- gesicht.

„Lords John Ledeson, Baron Gower“, fuhr der Schreiber fort.

Der Baron erhob sich und sagte im Niedersezen: „Eingverstanden.“

Der Schreiber las weiter: „Lords Feneage Finckle, Baron Guerneseh.“

„Eingverstanden“, rief der. Während er sich wieder setzte, rief der Schreiber den fünften Baron auf: „Lords John, Baron Granville.“

„Eingverstanden“, antwortete Lord Granville von Botheridge; im Nu hatte er sich erhoben und auch schon wieder hingelegt.

Der Schreiber nannte den sechsten: „Lords Charles Mountague, Baron Halifax.“

„Eingverstanden“, sagte Lord Halifax. Als er sich wieder gesetzt hatte, fuhr der Schreiber fort: „Lords Christoph, Baron Barnard.“

Lord Barnard erhob sich. „Eingverstanden“, sagte er. Während Lord Barnard sich setzte, stotterte der Schreiber, der sonst sehr geläufig las. Er rückte seine Brille zurecht und beugte sich mit doppelter Aufmerksamkeit über sein Buch; dann bligte er wieder auf und sagte: „Lords Fernain Clanchartie, Baron Clanchartie und Punterville.“

Gwynplaine erhob sich. „Nicht eingverstanden“, sagte er.

Alle Köpfe drehten sich um. Hofausgerichtet stand Gwynplaine da. Das Licht der Kerzen zu beiden Seiten des Thrones beleuchtete sein Gesicht und ließ es in dem großen, düsternen Saal hell hervortreten.

(Fortsetzung folgt.)

Seite 4
mit großem
erhausen
den.
billig
eezüge
50 Mark an
a 7.- 20. an
n 7.75 Mark an
in Demost ab
einen, seine
sehr weiten.
den 8. 0.05 an
p. 2.80 Mark an
p. 0.85 Mark an
p. 2.40 Mark an
e. Schürzen,
Wäsche etc.
entweder in 15
preisw. 22
Broschüre
- Starer
den 8. 22
Broschüre
Wagen
Pappwagen
arbeiten
is im Laden
hof
p. 19 1924

Dresdner Chronik

Azaleenparade

Die Frühjahrsblumenschau nennt sich der erste Aufmarsch blühender Pflanzen in der Gartenbau-Ausstellung. Bei diesem Worte denkt man an die zarten, noch etwas bläulichen ersten Blüten des aufsteigenden Jahres, an Schneeglöckchen und Anemone, an die zarten, noch etwas bläulichen ersten Blüten des aufsteigenden Jahres, an Schneeglöckchen und Anemone, an die zarten, noch etwas bläulichen ersten Blüten des aufsteigenden Jahres, an Schneeglöckchen und Anemone...

In diesen Hallen aber blühen die Jünglinge der Treibhäuser, Kammern und Azaleen, Rhododendren und gerundete Röhren, Alpenveilchen und Anemone leuchten in wahrhaft rauschenden Farben, in breiten, spinnigen Wogen, in denen das dore, dunkle Grün der Blätter fast verliert.

Die Azaleen beherzigen das Bild. Es sind Blüten des Salons, des festlichen Boudoirs, die sich mit Vorsehen und Kristall umgeben wollen; sie selbst sind Gäste eines Hauses wie die Gäste, die sie bringen in der Umhüllung buntpigmentierter Kreppmandarinen und weichen Seidenpapiers. Blumen, die für die kurze Spanne ihrer pompösen Blüte ein Zimmer, ein Fenster schmücken und noch eine Weile an den Blick eines gehobenen Tages erinnern, dann aber als schmucklos, ein wenig gleichgültiger Dusch beiseite stehen.

In diesen Hallen treten sie zur Parade an. In den mit hellen Spannstoffen ausgekleideten Räumen, im gefilterten Licht vor dem dunklen Fond des Nistensgrüns, unter den hohen Wölbungen der Balken blühen sie in verschiedenartigen Gruppen. Die Blume des Salons, der immer ein wenig prächtige Schmuck der Feste demonstriert sich selber. Aufgestellt wie paradiesische Regimente verwandelt sie in geschlossenen Farbensphären. Weiß wie schaumige, weiß wie schaumige, weiß wie schaumige, weiß wie schaumige...

Neuschattungen von Belaroponien sehen aus, als seien die Blüten in wälderartigen Farben mit dunklem Saum appliziert. Zwischen dem zarten Laub von Adiantum breiten sich die Karikaturen aus: stakten, Orchideen und fleischrote Anthurien. Zarterer, herlicher Duft weht von den Fliederolden her; Rotaläden mit zarten Blütenstücken zwischen den gestrauten Blätterfüßen verströmen ihren süßen Duft. Zinerarien prähen in anfrischen Farben, Metigerte Moos stehen in frommen Reihen.

Aber immer wieder, Halle um Halle, paradiert die Azalee. Sie umdrängen in dumpfster Pracht die Kamellen, ihre brennenden Farben umfodern zitronengelbe Ficus, und einmal, vor dem zweifelhafte Aufmarsch einer in helllichem Rot flammenden, "Gere" benannten Azaleenart erheben hüben und drüben, einem Wasserhahn gleich, die Amarnillen ihre roten Köpfe.

Die Azaleenparade defiliert durch die Hallen. Die Farben schmettern, das Rot flammend vor den Augen. Und dem Bachanale der Farben entkeimt in schweren Wolken ein Duft, der an den bedrückenden Mummenduft erinnert, der die schwarzen Ringe großer Trauerwälder beleuchtet. Es ist das leise, unsichtbare Sterben vieler Millionen Blüten, das so duftet...

Ein Rundgang durch die Frühjahrsblumenschau

In der Frühjahrsblumenschau der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung ist im Gegensatz zum gesamten Gelände der Gartenbau-Ausstellung der erste Schenkel deshalb erreicht worden, weil sich die familiäre Blüten- und Pflanzenwelt in voller Entfaltung befindet. Die Frühjahrsblumenschau, die in 12 Hallen des Städtischen Ausstellungspalastes eingeteilt ist, umfasst alle Pflanzen, die im April zur Zeit noch nicht geblüht haben. Es ist ganz besonders darauf hingewiesen, daß die Frühjahrsblumenschau nur bis Sonntag den 2. Mai dauert. Für einen Rundgang, beginnend in der im Hauptgang der Stübel-Allee gelegenen Kuppelhalle, mag folgender Vorschlag dienen:

In der Halle 14 wurde unter Verwendung hoher Tannenbäume ein Stiegenhaus geschaffen, in welchem L. J. Seidel, Dresden-Verlag, wunderbare Kamellen, Azaleen und Dutzendstern zur Schau stellt. Ganz besonders farbenprächtig sind die großen Karotten aus Rhododendren in den schönsten Farben und die hohen Rhododendronstrümpfen am Eingang der Halle bei denen sich 70 Jahre alte, ganz seltene Himalaja-Rhododendren befinden. Die Wände sind in idealer Zusammenfassung mit der Geschichte der Gärten mit stanzhaften Mittelwerksteinen nach dem Entwurf vom Vater Kalkhof geschmückt. Es sind Bronze-Plastiken, kostbare Vasen usw. Schließen diesen Raum zu einem Ganzen, in dem man die über der ganzen Ausstellung waltende und organisch gestaltende Wand fühlt.

Die Halle 12, eine quadratische Halle beherrscht unter Palmen weiße Hortensien, ferner ein großes Sortiment von blühenden Flieder, Deutzien und Anemone aus den Kulturen von A. Reichle, Dresden-Verlag. Von großem Reiz ist auch das Mittelstück von Alpenveilchen derselben Firma, das sich von roten Rand nach der Mitte hin zum zartesten Weiß abfärbt. Der Azaleenzüchter Th. Fieders, Dresden-Dobitz, zeigt hier nach ihm benannte Azaleensorten sowie ein nach Farben gruppiertes Sortiment von Azaleen.

In der Halle 10 stellt die Staatliche Versuchsanstalt für Pflanzenzüchtung eine interessante Ausstellung von Direktor Steffen Amann und rote Azaleensorten aus. Eine Lebensgröße ist die lange Kanne mit Alpenveilchen und kleinen Blütengehäusen. Die Sprüze der verschiedenen Gattungen sind mit großer Sorgfalt zu einem Blütenreichtum vereinigt, von dem der Liebhaber und Gartenbesitzer viele wertvolle Anregungen gewinnen und in seinem Garten verwenden kann.

In der Halle 8 blühen Primeln, ferner winterharte Azaleen aus Kreuzungen japanischer Arten und Treibhäuser des Züchters Georg Ahrens, Adsdorf.

In den Hallen 6 und 4 herrscht eine größere Mannigfaltigkeit in Bezug auf Pflanzenarten und Farben, weil sich hier viele Aussteller mit ausgedehnten Erzeugnissen ihrer Anzucht betätigen. Hier wäre der geriebene Flieder von A. Richter und E. Müller zu nennen, ferner die deutschen Alpenveilchen von C. Rath Stutzgart, die Primeln der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, holländische Rhododendren-Reisheiten und herrliche Schnittrosen von A. Brandt, Berlin-Rahlsdorf. Die Tulpen und Karaffen, die A. Weinstert in Ostpreußen züchtet, passen recht gut in den kleinen mit Ornamenten geschmückten Raum.

Auf dem Rückwege durch die große Kuppelhalle, deren Blumenschmuck ebenfalls von Reichle gestellt ist, gelangt man in die Halle 18. Die Firma W. J. Siegenbala, Dresden-Verlag, fällt mit ihren Pflanzen diesen Gang in hoch bewegten, etwas barocken Formen geschmückten Raum. Die Gegenüberstellung zwischen dem Selbstigen Stiegenhaus und dem Gegenüberliegenden Stiegenhaus ist stark, doch befindet sich auch dieser Raum bis in die

Der anonyme Brief der Sachsenstimme

Ein festlich geführter Prozeß

Am 20. Oktober 1924 veröffentlichte die Sachsenstimme, das damals in erster Linie von dem Journalisten Edwin inspirierte völksparteiliche Organ, einen Artikel, der in seinem ersten Teil den Brief brachte. Der Brief sollte das Ergebnis eines Anonymus sein und stellte sich als eine Schmähung gegen Subow dar. Im Kommentar der Sachsenstimme aber wurde die Behauptung aufgestellt, daß man in der Redaktion die Gewißheit erhalten habe, der Verfasser des anonymen Briefes sei unweitlich der Landtagsabgeordnete Artur Kraß. Der fragwürdige Artikel trug die Doppelschrift: „Kollektivanzeigen des Abgeordneten Kraß — Anonyme Schmähereien des Führers der sächsischen Radikalen“. Die Sachsenstimme unterstellte also dem Genossen Kraß die Urheberchaft und Abfassung eines ungezielten und überdies in Form zur Post gegebenen Schreibens.

Der Artikel der Sachsenstimme führte zu einer Privatklage des Genossen Kraß gegen den damaligen verantwortlichen Schriftleiter des Blattes, den jetzt 24 Jahre alten Redakteur Ernst Hans Doerfler, der zur Zeit an der Neuen Dresdner Zeitung beschäftigt ist. Die Hauptverhandlung war vom Dresdner Amtsgericht für gestern vormittag anberaumt worden. Bei Erscheinen des Gerichts ergab sich, daß der Privatkläger Kraß noch nicht eingetroffen war. Anwesend war lediglich sein Rechtsanwalt, Rechtsanwalt Günther, und ein Vertreter des Verteidigers, Rechtsanwalt Günther. Die Parteien stimmten zu, daß nach einiger Zeit Kraß in die Verhandlung eintreten sollte. Die Parteien stimmten zu, daß die Verhandlung bis zum nächsten Freitag, dem 20. April, vertagt werde. In der Zwischenzeit wurde ein Vergleich zwischen Kraß und Doerfler geschlossen, wonach Doerfler Kraß für die Abfassung des Briefes entschuldigt und Kraß Doerfler für die Veröffentlichung des Briefes entschuldigt. Die Verhandlung wurde abgebrochen.

Obwohl die Voraussetzungen des oben zitierten Paragraphen der ZPO, jest voll gegeben waren, also weder der Privatkläger noch dessen Vertreter am Prozeß teilnahmen und die Klage ferner unzulässig als zurückgenommen gelten mußte, erfolgte der Anruf der Richter, der Sachverständigen und des Angeklagten; Rechtsanwalt Günther konnte vom Hörsaalraum wahrnehmen, wie der Angeklagte zur Person genommen wurde, und daraus die zwingende Schlussfolgerung zogen, daß das Gericht mit einem ungenügenden Material die Entscheidung über die Zulassung der Klage getroffen habe. Die Klage wurde zurückgenommen.

Die Halle 13 umfasst die Nordostausstellung der Gruppen Neuhner Lande im Reichsverband des Deutschen Gartenbauers. Große Schaupflanzen von Annonen, Erdbeeren, Azaleen fallen den in strenger architektonischer Behandlung gehaltenen Raum.

In der Halle 5 sind die Erzeugnisse des Gärtnervereins für Dresden und Umgebung und der Gärtnervereine von Strehlitz, Gohrisch und Umgegend zur Schau gestellt.

Die Halle 7 hat Pflanzen aus den Wandbühnen Kulturen von E. Meubert aufzuweisen, der dieselben mit großem Geschick der Raumgestaltung einfügte.

Die Halle 8 wurde vom Leipziger Gartenverein besetzt und ist gleichfalls ein Zeichen dafür, wie ungemein stark das Interesse der gärtnerischen Zentren an der Frühjahrsblumenschau ist. Hier werden besonders Hortensien, Alpenveilchen, Zinerarien und andere Blütenpflanzen gezeigt.

Den Schluß des Rundganges bildet die Halle 11. Hohe Palmen aus den wertvollsten Beständen von Hönigshaus u. Co., Niedererschleiß, schaffen den grünen lebendigen Rahmen für die Halle. Es ist der Raum der Hortensien, die von T. Weitzel, Wintergärten, Widow, Hoffmann und Gustav Scheide ausgestellt worden sind.

Wer ist Blamiert?

Bei der Beratung eines Antrages des fraktionslosen Stadtverordneten Schurig, früher Mitglied der Kommunistischen Partei in Dresden, an, in einer der letzten Stadtverordnetenversammlungen zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Kommunisten Schurig und Schurig gekommen, wobei sich beide recht nette Beziehungen zeigten. Die Erregung stiftete sogar noch

lautenden Antrages auch die fraktionsmäßig antisemitischen Geistes erhalten hatte. Die Totsache der Mordanschlagung sämtlicher Aktien mußte man besonders besorgsam betrachten, weil nach der unbestrittenen Meinung der Redaktion und der Redaktion des über die Verurteilung der Handlungsgang zurück und erklärte, daß es sein Ziel wie der überrichte. Dr. Ledig ließ sich protokollieren. Dann erklärte Günther folgendes: „Es fehlt hier nur noch ein Anwalt, Privatklage und Strafantrag zurückzunehmen, da er nicht zulassen könne, daß hier in Abwesenheit seines Mandanten verhandelt werde.“ Dr. Ledig ließ dies protokollieren. Günther aber fragte Dr. Ledig den Anwalt, ob er geneigt, zur Abgabe einer solchen Erklärung bereit sei, nachdem Rechtsanwalt Günther die Vollmacht bereits niedergelegt habe. Nach Meinung Dr. Ledig sei dies nicht anzunehmen. Anwalt Günther führte demgegenüber aus, er habe von seinem Auftraggeber die unbefristete Vollmacht erhalten, den Prozeß so zu führen, wie er Günther, es für gut befände. Jedem dieser Einschränkungen könnten infolge dessen vom Gericht zum Nachteil des Klägers nicht vorgegangen werden. Demnach auch diese Erklärung als Protokoll gelten werde, wies Günther weiter darauf hin, daß auch der Wortlaut der bei den Akten befindlichen Vollmacht die weitgehende Vertretungsrechte erkennen lasse. Die Vollmacht gelangte durch Dr. Ledig zur Verlesung, und Günther fügte hinzu, daß er durch diese Vollmacht solange legitimiert sei, als sie ihm vom Privatkläger nicht entzogen worden sei. Dieser Auffassung wies auch das Gericht gegen, denn es habe ihn ja wieder als Rechtsanwalt zugelassen. Dr. Ledig sah sich ins Vertretungsamt zurück, mit der Erklärung, daß über die Zulässigkeit der erklärten Zurücknahme der Klage beraten werden sollte. Eine ganze Zeit später verkündete dann der Richter, daß nach Zurücknahme von Klage und Strafantrag das Verfahren einzustellen sei. In der Begründung wurde gesagt, daß Rechtsanwalt Günther mit der Zurücknahme der Vollmacht nur habe erklären wollen, daß er an den gerichtlichen Vorarbeiten des Verfahrens nicht mehr teilnehmen wolle. Dies habe jedoch nicht den Mandanten, das Vollmachtsverhältnis sei solange als rechtswirksam zu erachten, als nicht der Vollmachtgeber dem Bevollmächtigten die Vertretungsmacht entzogen habe. Einmal Derartiges ist aber nicht zu vergleichen. Anfolgendes wäre der Anwalt befragt worden, nach Wiederentnahme der Verteidigung die Klage zurückzunehmen.

Die Zurücknahme wäre nicht erfolgt, wenn das Gericht den vor der Verhandlung bereits mehrfach vom Privatkläger gestellten Anträgen stattgegeben hätte, die zum Urtitel der Verhandlung würde weiterer Vorbereitung des Rechtsbehelfes zu betragen! Es ist anzunehmen, daß Rechtsanwalt Günther wegen der mangelhaften Prozessführung gegen Amtsgerichtsrat Dr. Ledig Anträge gestellt hat, die er erhalten wird, wenn mit Rücksicht darauf, daß der persönliche Erscheinen des Privatklägers anordnende Bescheid nicht zurückgenommen werden sollte. Eine mangelhafte Prozessführung ist auch darin zu erblicken, daß Dr. Ledig sich an einem Zeitpunkt der Verhandlung, zu dem er die Privatklage im Grunde als zurückgenommen annehmen sollte, die die Staatsanwaltschaft wandte (die durch annehmbarerweise die Zurücknahme des Verfahrens schon früher abgelehnt), dann aber in der Klageklage weiter verhandelte.

Sehr eigenartig muteten die Zurücknahmen an, die für die Verhandlung getroffen worden waren. Von bürgerlicher Seite werden nicht weniger als ein Dutzend Beschwerden über den Prozeß gemeldet, die anscheinend von dem „Holl Sachverständigen“ eines „Holl Kraß“ erhoben. Die meisten dieser Beschwerden waren in Form extra beschaffter Briefe zur Verfügung gestellt worden; fünf Schriftstücken überhandelte man auf den Zeitpunkt ihrer Abnahme; mehrere Beamte der Justizverwaltung hatten sich als Richter eingefunden. Die bürgerlichen Journalisten mußten schließlich ziemlich enttäuscht aufsehen. Allen denen, die die Begleitumstände und die Führung des Prozeßes kritisch gemacht hatten, mußte der Gedanke kommen, daß allen exponierten Persönlichkeiten der Linien, die mit der bürgerlichen Gesellschaft in irgendeiner Weise verbunden sind, der Rat zu erteilen bleibt, die bürgerlichen Gerichte nicht mehr zum Schutze der eigenen Person anzurufen, sondern lieber dem Beispiel zu folgen, das in dieser Hinsicht der Reichsminister Dr. Brüning gegeben hat, indem er kürzlich im Reichstage erklärte, angesichts verschiedener Artikel, auf die gerichtliche Verfolgung von politischen Verleumdungen zu verzichten. Ist das nicht der beste Beweis, daß das oberste Haupt der deutschen Justiz, selbst Staatspräsident von Verul, erkannt hat, daß wir nicht in einem wirklichen Rechtsstaat leben?

Zum Ausschleiden des Klägers ist noch festzustellen: Gerichte und Rat mußten am Vorabend des Verhandlungstages bringen an einer wichtigen Mitgliederversammlung der Partei in Wittenberg den Rat einnehmen. Die Gerichtsverhandlung war für Dienstagvormittag 10 1/2 Uhr angesetzt. Genosse Kraß gab in Großpolitz 10 1/2 Uhr vormittags ein Telegramm an seinen Rechtsanwalt Günther auf, das folgenden Wortlaut hatte: „Auf verschoben. Termin vertagen!“ Das Telegramm ist in Dresden 11 1/2 Uhr aufgefunden worden und gelangte in die Hände des Anwaltes, der es erst nach Mittags vom Gericht vorfinden konnte. Das Telegramm dürfte allen einzelnen Schmäh-Vermutungen über das Ausschleiden des Privatklägers den Boden entziehen!

nach, dann Schurig sandte einige Tage darauf an die Kommunistische Arbeiterstimme folgendes Schreiben:

„Nach § 11 des Strafgesetzbuchs ersuche ich um Aufnahme nachfolgender Nichtigstellung für den in der Arbeiterstimme am 16. April 25 erschienenen Artikel mit der Überschrift: „Aus den Stadtparlamenten““

Ich habe nicht gesagt, das ich vor meinen Ausschluß der A. P. Alten und Briefe gestohlen hätte. Sondern ich habe gesagt, daß der St. Schurik 1924 während des Reichstagswahlkampfes für durch Gen. Weitzel eingeworfene Hofen und einen Hut von der A. P. erst verlangt hat. Durch einen Zwischenfall bei der Abgabe der Briefe ist die Abgabe des Briefes nicht erst in ein Museum geben brauch sondern nur in den Akten wie auch der. Leitungsprotokoll nachgeschlagen, dort wird es finden das dieses schriftlich niedergelegt ist.

Die Arbeiterstimme bringt diese Verleumdung und fügt hinzu: „Wir haben ohne jede Erklärung die Verleumdung, in der wir übermitteln den Namen abgedruckt.“ Die Arbeiterstimme glaubt durch den Abdruck des Briefes mit allen orthographischen und grammatischen Fehlern Schurig zu blamieren und weiß gar nicht, daß sie damit sich selber und der A. P. einen Streich versetzt. Dann daß Schurig sein Licht ist, würde man aufhellen der A. P. schon lange. In der A. P. soll er aber als Führer und Kopf, solange er noch in der Dresdner A. P. Vorsitzender war und großen Einfluß hatte. Und das ist noch gar nicht so lange her, und Schurig dürfte seitdem höchstens gestrichelt worden sein, als er es damals war, als die kommunistischen Mitglieder noch willig seinen Anweisungen folgten. Also: wer ist Blamiert?

„Wenn höhere Beamte blamiert!“ Zu der unter dieser Überschrift in Nr. 21 unserer Zeitung erschienenen Note gibt die Reichsbankdirektion Dresden folgende interessante Mitteilung: „Die Reichsbank, die mit der Herstellung von Wechselbüchern im Offenbuchverfahren Dresden-Verlag für Dresden beschäftigt ist, infolgedessen un-

Drücken Sie nach allen Gurgeln und die Z...

Aus dem Wirtschaftsleben

Der deutsche Geldmarkt steht weiter im Zeichen einer großen Liquidität. Die Verflüssigung des Marktes, so berichtet das Berliner Tageblatt, hat einen Umfang angenommen, der weit über das Maß der Vormonate hinausging. Es war oft schwer, wenn nicht unmöglich, die herumstehenden Gelder an offenen Geldmarkt zu veräußern. Der Diskont für unterjährige preussische Schatzscheine wieder eine Auswanderung deutscher Gelder nach dem Ausland, und die Frage einer neuen Reichsbankdiskontierung wird in Kaufleuten vielfach erörtert. Während der letzten Monate die Geldflüssigkeit sich auf den Markt für langfristige Darlehen beschränkte, ist es jetzt bekanntlich schon jetzt möglich, langfristige Anleihen unterzubringen. Eine Anzahl Inlandanleihen von Kommunen sind bereits aufgelegt worden, und auch die ersten

Industrieobligationen

schon bereits untergebracht worden. Mindestens fünfhundert Millionen Mark hat der innere Kapitalmarkt auf diese Weise verflüssigt, ohne daß ein Nachlassen des Kapitalangebots bemerkbar war. An Industrieobligationen sind bisher etwa hundert Millionen Mark bekannt geworden, davon ist die größte eine Anleihe der Berliner Werke im Betrage von vierzig Millionen Mark. Die Industrieobligationen sind alle mit 8 Prozent verzinslich. Da der Ausverkauf unter hundert liegt, ergibt sich fast überall eine etwas höhere Verzinsung. Die Anleihe der Berliner Werke wird zu einem Zinse von 9,50 Prozent angesetzt. Trotz der Geldflüssigkeit und dem Kapitalmarkt zeigt sich aber auf dem Arbeitsmarkt vorläufig nur eine geringe Verbesserung der Lage. Es wurde bereits berichtet, daß der Arbeitsmarkt im ersten März den deutschen Ausfuhr 788 Millionen Mark, im März 1924 923 Millionen Mark. Diese Steigerung ist aber noch nicht allgemein geändert. Wie haben es dabei wohl zum Teil mit einer Folge der Krise zu tun; weil das Geschäft im Ausland abzusinken, selbst wenn sie dort nur beschränkt ist, die Steigerung unserer Ausfuhr für die deutsche Wirtschaft von großer Bedeutung bleibt. Die Reichsregierung hat den Wert dadurch zu steigern, daß sie zur Verringerung des Wertes

die Export-Kreditversicherung

unterstützt. Sie hat zunächst einen Reichsbankensatz von zehn Millionen zur Verfügung gestellt und mit mehreren Versicherungsgesellschaften, der Hermes-Kreditversicherungsgesellschaft, der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen die Versicherungen sich in den Dienst der Exportkreditversicherung stellen. Die Versicherung deckt nur einen Teil des Ausfalls, der aus dem Exporteure gehen, damit nicht leichtfertigere Kredit werden kann. Der Schadenfall tritt ein, wenn die Forderung unentgeltlich wird. Ist die Unentgeltlichkeit durch einfache Zahlungsmittelherauskunft verursacht, so tragen die Versicherungsgesellschaften und der Reich den Schaden zur Hälfte. Ist der Ausfall durch Revolution, Krieg oder Zahlungsunfähigkeit entstanden, so trägt das Reich die verbleibenden zwei Drittel den Schaden allein. Die Versicherung beträft zwei Prozent für drei bis vier Monate, bei einer Verlängerung des Kredites bis sieben und bis zu zehn Monaten sind sie sich auf vier Prozent der gedeckten Summe stellen.

Die Versicherung kann unter Umständen dazu führen, daß nach Aufwand von verhältnismäßig geringen Summen der Exporteure ein Gewinn erzielt wird, was wieder zur Folge hätte, daß die Ausgaben für Arbeitslosenversicherung sinken werden. Die zehn Millionen Mark können also unter Umständen eine gute Kapital-

anlage werden. Selbstverständlich stellt diese Exportversicherung nur einen der Faktoren dar, die für die Gestaltung unserer Ausfuhr maßgebend sind. Vor allem kommt es natürlich auf die Entwicklung unserer Preise an. Auch bei weitestgehendem Entgegenkommen in der Kreditgewährung wird unser Absatz mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, wenn die Preise zu hoch sind. Eine weitere Herabsetzung der deutschen Preise wäre um so notwendiger, als offenbar Lebenshaltungszahlen läßt bei Beginn des Jahres 1925 eine fallende Tendenz erkennen. Dagegen sind in Deutschland in der letzten Zeit

die Getreidepreise

insbesondere die Roggenpreise, wesentlich gestiegen, vor allen Dingen wohl durch die Gründung der Deutschen Getreidehandels-Aktiengesellschaft, die erst kürzlich auf 30 Millionen Mark, die vom Reich zur Verfügung gestellt werden, die Aufgabe hat, die deutschen Getreidepreise in die Höhe zu treiben. Noch am 5. März wurden für eine Tonne Roggen in Berlin 140 bis 150 M. gezahlt, am Sonnabend 168 bis 172 M. Dabei haben sich in den letzten Tagen die Preise noch etwas abgeschwächt. Der Roggenpreis im Jahre 1913 war 164 M., der Weizenpreis stellte sich am 24. April auf 290 bis 292 M. Mark, gegen 198,90 M. im Frieden. Für die Preisgestaltung der Getreideprodukte ist es vor allen Dingen von Wichtigkeit, wieviel es möglich ist, die Produktion von unruhigen Ansoßen zu beschränken. Aber dieselben Wirtschaftsführer, die es bei Gelegenheit fertigen bringen, von zu hohen Löhnen und Soziallasten zu reden, bringen es fertig, als Aufstiegsentschiedener

glänzende Lantienen

anzukommen. Die Deutsche Metallarbeiterzeitung veröffentlichte vor kurzem eine Liste, aus der zu ersehen war, wie einzelne Unternehmen ihre Aufstiegsentschiedenen „entlohten“. So geben die Vereinigten Glanzstofffabriken für ihre Aufstiegsentschiedenen jährlich 650.000 M. aus. Die Deutsche Bank läßt sich ihren Aufstiegsentschiedenen 677.000 M. kosten. Die Deutsche Kreditbank 200.000 M. Im Durchschnitt bekommt jedes Aufstiegsentschiedene der in der Metallarbeiterzeitung aufgeführten Unternehmen für seine ongestiegene Arbeit 10.000 bis 16.000 M. Bei der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin beträgt die Gesellschaft für Aufstiegsentschiedenen 208.000 M. Da in dem Geschäftsbereich 17 Aufstiegsentschiedenen 2.000 M. und auf jedes einzelne Mitglied rund 11.000 M. Das Unternehmen ist dabei eine sogenannte Holding-Gesellschaft, das heißt also eine Gesellschaft, die keine eigenen Betriebe hat, sondern nur Beteiligung an anderen Gesellschaften verwaltet. Mit Recht wird in der Presse darauf hingewiesen, daß diese „Wirtschaft“, die hier so verschwenderisch mit Aufstiegsentschiedenen umgeht, fortgesetzt nach einer Verbilligung der Lebens- und Gemeindevverwaltung nur verhältnismäßig wenige Personen ein Einkommen, wie es ein Aufstiegsentschiedener aus seiner Tätigkeit als Aufstiegsentschiedener bezieht, und während die Staats- und Gemeindevorkommen ihrer Arbeitskraft voll zur Verfügung stellen müssen, werden in die Herren Aufstiegsentschiedenen bei ihrer wie im Reichtum geübten Aufstiegsentschiedenen in der Regel nur sehr wenig angestrengt. Ein Beispiel für eine zweckmäßige und deshalb auch rentable Wirtschaft gibt das Bergwerksunternehmen des preussischen Staates.

die preussische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft

die sogenannte Preupag. Während die privaten Unternehmungen über schlechten Geschäftsgang klagen, ist der Ertrag der Preupag durchaus zufriedenstellend. So ist ein Gewinn von über 21 Millionen erzielt worden. Aus dem Reicht geht hervor, daß die Löhne sich vom Dezember 1924 bis zum Dezember 1925 um 27 Prozent gesteigert haben, dabei läßt sich feststellen, daß durch erfolgreiche Rationalisierung in fast allen Fällen die Arbeitsleistung mindestens in einem der Lohnsteigerung entsprechenden Maße erhöht werden konnte. Im oberirdischen Auhlenbergbau, wo die Lohnsteigerung im Jahresdurchschnitt 12 bzw. 12,2 Prozent betrug, ist eine Leistungssteigerung der Gesamtleistung um 19,7 bzw.

22,25 Prozent eingetreten. Zu den Ergebnissen der Preupag bemerkt der Vorwärts: „Was gerade den öffentlichen Unternehmungen von der Privatwirtschaft gewöhnlich abgesprochen wird, nämlich die kaufmännische Voraussicht und Vorsicht, finden wir hier bei der Preupag, die in völlig freier Konkurrenz mit Privatunternehmungen um den Absatz kämpfen muß, in einem Maße, wie wohl bei keiner privaten Unternehmung vorhanden.“ Die Herren Privatunternehmer sind erfahrungsgemäß stets sehr entrüstet darüber, wenn sie sehen, daß der Staat irgendwo gar wirtschaftet. Deshalb auch in Sachsen der Staat irgendwo gegen die Unternehmungen des sächsischen Staates, so insbesondere gegen die sächsischen Werke. Die notwendig aber in der Privatindustrie eine weitestgehende Rationalisierung ist, das zeigt z. B. ein Artikel von Dr. James Rubinfeld im Berliner Tageblatt, der sich mit den Rationalisierungsbestrebungen im deutschen Metallhandel beschäftigt und dabei darauf hinweist, daß die Zahl der Händlerfirmen noch immer viel zu groß ist. Trotzdem bereits 76 Firmen im Jahre 1925 aus- geschieden, bestehen noch immer etwa 225 gegen 150 Firmen in der Vorkriegszeit, obwohl auf dem verkleinerten Reichsgebiet der Geschäftsumfang sich stark vergrößert hat. Rationalisierungsbestrebungen sind auch im Gange in der

Warenindustrie

die an Absatzmangel leidet. In der Großwarenindustrie ist die deutsche Produktion gegenüber den Vorkriegszeiten nicht zurückgegangen. Die deutsche Großwarenindustrie leidet an einer Überfülle an Wärem. Ingingung liegen die Verhältnisse auch in der Taschenuhrenindustrie. In der Glasbühler Präzisionsuhrenindustrie beträgt die Arbeitslosigkeit über 80 Prozent. Aus der

Textilindustrie

wird gemeldet, daß die Saisonbelebung in den letzten Wochen zum Teil erhebliche Fortschritte gemacht hat, daß aber alle nicht von Mode und Saisonwechsel begünstigten Zweige des Textiles nach wie vor unter der Depression zu leiden haben. Absatzschwierigkeiten hat auch die noch so verhältnismäßig junge Kunstseidenindustrie, die u. a. darunter leidet, daß der sogenannte Zumper aus der Mode gekommen ist, und die unter starker internationaler Konkurrenz zu leiden hat. Die Situation der deutschen Filmindustrie soll nach wie so hofflos gemessen sein wie gerade jetzt. Eine Folge davon, daß auch die Lichtspieltheater in der Saison 1925/26 schädlichere Geschäfte gemacht haben als im Jahre 1924, wieder ohne weiteres zu begründen als eine Folge der allgemeinen schlechten Konjunktur, die es vielen unmöglich macht, ein Lichtspieltheater zu besetzen. Auch dem Vergnügen geht es weiterhin schlecht. Im Ruhrrevier war die Zahl der Feiernächten im März 1925 um 160.000 höher als die bisherige Durchschnittszahl, und auch das westfälische Strohrevier, das nach dem Beginn des Weltkrieges mit Polen infolge der Besetzung der ostpreussischen Konfurrenz gute Zeiten gehabt hatte, hat jetzt mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen. Der Export dieses Reviers stößt auf eine starke Konkurrenz des ostpreussischen Gebietes, das gezwungen ist, um jeden Preis im Ausland zu verkaufen, weil es mit seiner Kohle nach Deutschland nicht mehr herein kann. Man sieht also, daß die Nachrichten über den Stand unserer Wirtschaft vorläufig nicht allzu günstig lauten und von einem Konjunkturaufschwung noch nicht die Rede sein kann. Bemerkenswert ist dabei jedoch

der Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte

Zeit 1919 hat sich die deutsche Handelsflotte verflüssigt und bereits zwei Drittel ihrer Vorkriegsgröße von etwa 6 1/2 Millionen Brutto-Register-Tonnen erreicht. Deutschland hat die modernste Handelsflotte der ganzen Welt. Im letzten Jahre sind in Deutschland, einschließlich Danzig, 127 Schiffe mit einem Bauwert von 480.000 Brutto-Register-Tonnen, das sind 90 Prozent der gesamten Weltproduktion, vom Stapel gelassen worden. Die deutsche Handelsflotte besteht bereits zu einem Siebtel aus Motor Schiffen, während die Welt Handelsflotte nur etwa zu einem Zwanzigstel aus Motorschiffen besteht.

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt
im alleinigen Besitz von Martin Renner u. Familie



ECKEN aller Arten

Tisch- u. Diwanddecken	Gartentisch-Decken	Künstlerdecken
Tischdecke, Rippsgewebe, mit Säckerei, 150/150... M 12.-, 10,50, 9,50	Gartentisch-Decke 110/150 2,50, 110/110 1,75, 80/80 - 9,95	Künstlerdecke, weiß Grund, schön gemust., 90-90 6,25, 75/75 4,30, 2,90
Tischdecke, Kordellenen, mit vielfarb. Schnurenstickerei, M 23.-, 12.-, 6.-	Gartentisch-Decke, creme Grund, gemust., 110/150 4,25, 110/110 3,10	Künstlerdecke, grauer Grund, mod. gemust., 130/160 M 9,30, 130/130 7,90
Diwanddecke, Gobelin- und Phantasiegewebe... M 38.-, 22.-, 13,50	Gartentisch-Decke, dopp. seitig gewebt, 120/150 M 5,25, 120/120 4,20	Künstlerdecke, weiß Grund, buntemust., 130/160 M 11,50, 130/130 9,75
Diwanddecke, Moh.-Plüsch, 150/300 M 46.-, imit. Fell M 46.-, 42.-	Gartentisch-Decke, blau-schwarz, 130/160, M 11,20, hellgründig 7,50	Künstlerdecke, w. Crêpe, 160/160 21.-, 130/160 15.-, 130/130 12,50
Woldecken	Kamelhaar-Decken	Jacquard-Schlafdecken
Woldecke, grau, Streifenkante, schöne Qual., bes. preisw., Gr. 130/180, 9,50	Kamelhaar-Decke, rein Kamelh., braune Streifenk., 140/190, 29,50	Jacquarddecke, schöne weiche Wolle, hübsche Farb., 140/190, 20.-
Woldecke, naturfarb., griff. Qual., schöne Streifenkante, 140/190, 14,50	Kamelhaar-Decke, rein Kamelh., Grecquekante, 140/190, 38.-	Jacquarddecke, hübsche helle Dessins, weiche Wolle, 140/190, 23.-
Woldecke, weiche Wolle, hübsche Jacquardkante, 140/190, M 17.-	Kamelhaar-Decke, rein Kamelh., dicke Qualität, 140/190, 55.-	Jacquarddecke, weiche Wolle, Gr. 140/190 extra preisw., 28.-
Woldecke, braun-weiß gestreifte Kante, griff. Qual., 140/190, 22.-	Kamelhaar-Decke, rein Kamelh., besond. schwer, 140/190, 67.-	Schlafdecke, reine Wolle, entzückende Farben, Größe 140/190, 40.-
Steppdecken	Seidene Decken	Wagen- u. Staubdecken
Steppdecke, Oberseite guter Saffin, Rückseite Trikot, Gr. 130/190, 19,50	Seidene Decke, hübsche Streifendessins, Größe 130/180, M 15.-	Sommerwagendecke, leichter Wollstoff, in hellen Karos, M 18.-
Steppdecke, gute Fällung, Gr. 150/200 M 34.-, Gr. 130/190 26.-	Seidene Decke, zweifarbig gestreift, Größe 140/190... M 22.-	Sommerwagendecke, in modernen hellen Karos... M 25.-
Steppdecke, pa. Wollfüllg., la Satin, Größe 150/200, M 52.-, 42.-	Seidene Decke, einfarbig, mit Kante, Größe 140/190... M 30.-	Sommerwagendecke, Staubdecke, wasserdichte Qualität, 30.-
Dauendecke, sehr gute Verarbeitung, Gr. 130/200, M 98.-, 75.-	Seidene Decke, apartes kariertes Muster, Gr. 140/190, M 36.-	Sommerwagendecke, auch für Auto, eleg. Tuchdecke, M 30.-

Auskunft über erleicht. Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechn.-Abteil. / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, I
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärt. Wohnende umgehend alle Bestellungen

RENNER

Modehaus · Dresden · A. Altmarkt

Bunte Tageschronik

Der Niagara-Fall in den Vereinigten Staaten ist seit einiger Zeit im "Abbau" begriffen. Durch langsame Kohrdrän des Helsenbettes scheint der Fluss eines der schönsten Naturschauspiele der Neuen Welt gehören zu wollen. Die Regierung ist ernstlich befasst darüber, und der Handelsminister erklärte dieser Tage, es müsse unbedingt etwas geschehen, um den Niagara für die "Arbeitsindustrie" zu erhalten. Ingenieure schlagen nun vor, die Fälle rechtzeitig abzulassen und die Kesenfelsen an allen Stellen, die den rauschenden Wasserfällen Sandhaufen haben, mit einem Metallblech zu versehen. Sollte sich das Projekt als unüberwindlich erweisen, so wird der gewaltige Wasserfall die Zeiten immer weiter abschleifen, bis die berühmten Sturzflüsse zu ganz ordentlichen Nataraften herabsinken, wie sie heute noch in der ganzen Welt zu finden sind.

Ein "Raffagekandal" ist in der sonst so sittenstrengen Stadt Köln von der Kriminalpolizei aufgedeckt worden. Sie hat die Inhaber von 16 sogenannten Schönheitsinstituten verhaftet. Diese Unternehmen empfahlen sich durch Inserate des "Stadtmagazins" als Stätten der Körperkultur, wiewohl aber in Wirklichkeit Häften, die besonders Ansprüche auf sexuellem Gebiet zu stellen gewohnt sind. Die Besitzer des Magazins waren beschuldigt, Mädchen und Frauen an. In einem dieser Institute, der "Werrastraße", lagen die Dinge besonders schlimm. Bei einer Streife der Kriminalpolizei wurde festgestellt, dass die Hälfte die Wadenseiten stets gemeinsam mit Frauen benutzten und sich dort grobenteils inhaftiert haben. Daraufhin wurde der Editor des "Magazins" als "Stadtmagaziner" und damit der Kölner Magistrat noch Dorderungen wegen nichtbezahlter Inserate geltend macht. Auf der Straße bleibt ein halbes Hundert junger Mädchen, die ihr Leben lang an den Folgen der "Raffage" zu tragen haben.

Die Berliner Wannequins, die letzte Woche bei dem "Körzentrum der schönen Wäsche" im Maß von einem beträchtlichen Unternehmer geschädigt worden sind, haben sich organisiert und einen "Verband der Vorführdamen Berlins" gebildet.

Ein prähistorischer Knochen wurde vorige Woche bei Sondierungsarbeiten in Speyer gefunden. Derselbe ist entnommen um den Besitz des Knochens ein heftiger Streit. Die Stadt Speyer und die Eisenbahndirektion streiten sich um ihn. Schließlich wurde er im Refektor einer Bank niedergelegt. Man hat nun den Knochen eingehend untersucht und kam zu dem Ergebnis, daß es sich um einen Kieferknochen handelt.

Ein schweres Automobilunglück war sich am Sonntag nachmittags auf der Straße Reinheim-Delitzberg ereignet. Ein Heidelberger Radfabrikant, der mit seiner Familie einen Ausflug machte, verlor durch einen Motoristabfahrer ausgenutzt. Bei

dem Zusammenstoß wurden die Insassen des Wagens herausgeschleudert. Die Frau und der Sohn des Fabrikanten waren sofort tot, seine Schwägerin starb nach kurzer Zeit.

Die Mache eines Elefanten hat in Ballore im Staate Madras in Indien den Tod von vier Personen veranlaßt. Der Elefant marschierte in einer Prozession mit, als er unter den Zuschauern einen Knaben wiedererkannte, der ihm eine Mache vorher, als sich das Tier in seinem Käfig befand, in den Klügel geschossen hatte. Der Elefant ergriff das Kind und zertrampelte es. Die Zuschauer flüchteten panikartig und traten dabei drei junge Frauen zu Tode. Nachdem der Elefant sich gerächt hatte, war er wieder fauft wie ein Lamm.

Die Berliner weibliche Polizei ist von 14 auf 28 Beamtinnen erhöht worden. Sie soll in erster Linie im polizeilichen Innendienst bei der Vernehmung der Fürsorge von Kindern und Jugendlichen weiblichen Geschlechts Verwendung finden.

Das deutsche Segelschiff "Annemie" hat in der Nähe von Sango bei Trelleborg Dänemark erlitten. Das ganze Takelwerk ging über Bord. Das Schiff mußte von einem Rettungsboot abgehleppt werden.

Der ehemalige Kaiser von Korea, Ju, ist in Seoul, der Hauptstadt Koreas, im Alter von 52 Jahren gestorben. Sein Erb ist mit einer japanischen Prinzessin verheiratet und hat nach der Sitte des Landes drei Jahre zu "trauern".

Der Biermaßschoner Irene ist nach 130tägiger Ankerfahrt in San Pedro eingetroffen. Die Mannschaft war dem Hungertod nahe. Durch anhaltende Gegenwinde und stürmische Wetter war das Schiff Tausende von Meilen von seinem Kurs abgetrieben worden.

Einem eigenartigen Handreich weider der New York Herald aus New Orleans. Er bewaffnete und modernisierte Männer drangen in das Gefängnis von New Orleans ein, durchzusehen mit Sauerstoffflaschen die Stokkette der Zelle, in der sich der wegen Mordes angeklagte Roger Garoth Jackson befand und halfen diesen heraus. Der Roger wurde dann in einem Automobil zu der nahe gelegenen Straße geschleppt und dort an einem Pfeiler aufgehängt. Das Justizrecht läßt immer noch in dem U. S. A.

Die Berliner Hygienemesse, die am Sonntag den 27. April, Besucher ihre Tore geöffnet hat, ist infolge des Massenandrangs bis zum Mitt. am verlängert worden. Die beiden letzten Tage werden als "Volltage" zum ermäßigten Preise veranstaltet.

Der Brand der Gennersdorfer Mühle ist Verhandlungsgegenstand eines vor dem hiesigen Schwurgericht beginnenden Strafprozesses geworden. In der Nacht zum 20. No-

vember v. J. sind die großen Gennersdorfer Mühlenwerke einem großen Schadenfeuer zum Opfer gefallen. Wegen Brandstiftung steht einer der Teilhaber der angesehenen Mühlenfirma, der 34-jährige Walter Jaffe, aus Berlin, vor Gericht. Walter Jaffe war in der Brandnacht im Hof der Mühle aufgefunden worden. Er hatte unbedeutenden Verletzungen im Gesicht aufgefunden worden. Er hatte angegeben, er sei bei einem nächtlichen Rundgang durch die Mühle kurz vor Ausbruch des Feuers auf zwei Männer getroffen, in denen er die Brandstifter vermutete. Nach einem kurzen Scherwischel sei er von den Männern niedergeschlagen worden. Diese Erzählung wurde Walter Jaffe jedoch nicht gelautet, da die Mühlenwerke es für ausgeschlossen erklärten, daß die höchst geringfügige Verletzung zu einer Schmachtt hätte führen können. Demnach vor bekannt geworden, daß eine bei Gennersdorf gelegene Mühle, eine Scheune und ein Wirtschaftsgebäude in der Nähe der Gennersdorfer Mühle mit Vorklappen und Petroleumbehältern angezündet worden waren, die samt und sonders dem Petroleumbehälter der Gennersdorfer Mühle entstammten. Weiter waren an dem Gennersdorfer Mühlenwerk Brandspuren entdeckt worden. Die Verhaftung dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen, da über 80 Zeugen und Sachverständige geladen sind.

Der Ferienzugverkehr für das Jahr 1926 soll, wie auf der in Baden-Baden tagenden Ferienkongferenz beschlossen wurde, wesentlich verbessert werden. Die Züge werden mit Sitzgütern ausgestattet und bei längerer Fahrtdauer mit Nachfahrt auch die zweite Klasse führen. Um den erst auf den Zwischenstationen zulegenden Reisenden Plätze zu sichern, werden entweder besondere Wagen in der Station des Bestimmungsortes bereitgestellt oder bezahlte Abteile von den Ausgangsstationen herübergeführt. Ein sanitäres Stellwerk für die Ferienkongresse soll eingeführt werden, um die vielen Passagiere der letzten Zeit unumgänglich zu machen. Als angenehme Neuerung dürfte die Anordnung empfunden werden, daß bei der Rückreise, die auch mit einem fahrplanmäßigen Zug gestattet ist, die Fahrt bis zu dem nächsten Hauptbahnhof und den Fahrplan des Ferienkongressverkehrs sollen von den einzelnen Reichsbahndirektionen in nächster Zeit beauftragt werden.

Sie müssen sich durch PERGENOL PASTILLEN vor jeder Erkältung schützen

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Röhre RM. 1.50
Flasche RM. 2.-

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt
im alleinigen Besitz von Maria Renner u. Familie

Mantel

Qualitäten Riesenauswahl beispiellos preiswert



Mantel aus imprägniertem Stoff, reine Wolle, flotte Form, mit seitlicher Faltegarnitur.....M **39.-**

Mantel aus Covercoat, seitliche Falte und Biesengarnitur, verstellbarer Kragen.....M **12.50**

Mantel aus gutem farbig. Tuch, seitwärts Hohlfalte, mit Säumchen verziert.....M **18.50**

Mantel aus wollener Gabardine, imprägniert, lose Form, mit Gürtel und verstellbarem Kragen.....M **25.-**

Mantel aus reinwollener Gabardine, flotte Faltenform, in verschiedenen Farben.....M **28.-**

Mantel aus farbigem reinwoll. Rips, seitliche Faltenpartie (in einfacher Ausführung M 28.-).....M **36.-**

Mantel aus mandel- und modelfarbigem Gabardine, imprägniert, Rücken und Verderteil in Falten.....M **36.-**

Mantel aus schwarz. Seide Eolienne, aparte Form, in gl. Far. Goldborte, M **28.-**

Mantel aus schwarz. Seide Eolienne, aparte Form, in gl. Far. Seide garniert, **42.-**

17.75 **28..** **42..**

kaufen wir alle bei

Auskunft über erleicht. Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteil. / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, / Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

RENNER

Modehaus · Dresden-A. Altmarkt

Fische: Seezachs, Schellfisch, Schollen, Karpfen, Lachse, Forelle, Heilbut, Schleien, Aale billigst

Fischhallen-A.-G.

Webergasse 1
Ecke Quergasse
Telephon: 21 024 20 21

Anschaffungsorgen gibt's nicht mehr!

Unser morgen beginnender extra billiger

Maif-Verkauf

Bringt die verblüffend kleinen Preise! die jedem den Einkauf ermöglichen!

Beachten Sie unsere folgenden Anzeigen.

Besichtigen Sie unsere Sonderfenster



Stadtbank Dresden

Öffentlich-rechtliche Bankanstalt unter Gewähr der Stadt Dresden
17 Kassenstellen in allen Stadtteilen
Hauptkassenstelle Kreuzstraße 2-4
Annahme von Einlagen auf Anlage- und Girokonten
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Ueberweisungsverkehr nach allen Orten des Reiches

Mühlberg

Zur Wallstraßen-Werbe-Woche ein preiswertes Angebot in

Wäsche

Bunte Damen-Wäsche

- Hemdosen in Baist, mit breiter Spitze verziert, in verschiedenen Farben am Lager . . . 6.75
Nachthemden in Baist und Opal, mit weißem Baist, Garnitur oder Spitzen verarbeitet . . . 9.75
Hemdosen in Crêpe de Chine, reizende Form, in verschiedenen Farben am Lager . . . 21.-

Weißer Damen-Wäsche

- Toghemden in Hemdentuch, Baist, mit Hohlraum, Stickerei oder Spitzen verarbeitet, von . . . 1.65 an
Beinkleider, in stärkerem Renforcé, mit Stickerei oder Hohlraum verziert, geschlossene Form . . . von 3.- an
Nachthemden, in feinerem Wäschestoff, als Abschluss Hohlraum, Stickerei-Einsatz oder Spitze . . . von 3.75 an
Hemdosen, in Windhosenform, feinerem oder stärkerem Hemdentuch, mit Stickerei oder Spitzen verarbeitet . . . von 3.45 an
Prinzessröcke in feinerem Baist, mit Hohlraum oder Spitzen verziert . . . von 3.90 an
Unterhüllen, in besserem Mako-Baist, mit reicher Stickerei oder Spitzen verarbeitet, Jumper- oder Kosakform . . . von 1.90 an

Badewäsche

- Handtücher in weißem und buntem Frotteestoff, 48/100 . . . von 1.60 an
Bedecktücher, in weiß und weiß mit bunt gemusterten Frotteestoffen, jede Größe am Lager, 125x160 . . . in weiß von 5.50 an
Bademäntel, in bunt gestreiften Frotteestoffen, mit einfarbigem Besatz, moderne Formen . . . von 15.- an

Wallstr. Webergasse Scheffelstr. Dresden

Preiswertes Angebot
Wäschetuch, 80cm . . . Meter 65.-
Rohneifel, best. Qual. 88cm, m 75.-
Rohneifel, best. Qual. 140cm, m 1.45
Rohneifel, best. Qual. 160cm, m 1.55
Vitragenhöper, 82 cm, weiß, creme, gold . . . Meter 1.30
Bunte Bettzeuge, prima Ware
5m 6 m 80 cm, 8 m 130 cm br. 15.-
Stangenleinen, Ia Qualität
5m 6 m 82cm, 8 m 130 cm br. 24.-
Bettuchdowas, sehr gute Qualität, 150cm . . . Meter 2.30
Walchmuffelne in vielen modernen Mustern, Meter v. 65 an
Wollmussellne, Meter von 2.50 an
Waschröpelne, v. Ausw., Mtr 1.25
Sporthemdenzephyrs, Meter 65.-
Perkals, 90 cm . . . Meter 72.-
Frotteis, viel Frb., ca. 100cm, Mtr 1.25
Kopftücher, ca 75-75 cm, Stück 78.-
Taschentücher, Wischtücher, Handtücher, Frotteierhandtücher und Badetücher in allen Preislagen
Günstige Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
Pirnaische Straße 23

Hahn's Fahrradhaus
Hast Du einen Bruch im Rohr?
so mache Dir:
Beh' gleich zu Hahn
Zitföhstraße 4.
Alle Reparatur-, Spezial-, Rahmen-, Rahmen-, Fahrrad-, Luva-, Ersatzteile, etc.

Einmal-Angebot!
Schlafzimmer
Speisezimmer
Schulz
Elderfettkäse
Der grüne Film

Total-Ausverkauf
zu jedem annehmbaren Preise
Textil-Stärer
22 I. Gruner Str. 22 I.

Der neue Bürger Weltfall u. Weltgefühl
Dresdner Volksbuchhandlungen

Seite 10
Wittweh den 28. April 1926
Volkszeitung
Seite 11
9.-
8.-
8.-
8.-
8.-
8.-
4.-
3.-
rohe 9,1

Die große Premiere!

Ab Mittwoch!



MADY CHRISTIANS
Naniette
macht alles

Wieder ein großer Lustspielschlager

Mady Christians Georg Alexander

Vivian Gibson, Siegfried Arno, Fritz Kampers, Fritz Spira

verbreiten Stimmung und frohe Laune

in dem hervorragenden Terra-Lustspiel

Naniette macht alles

6 Akte aus dem Leben eines Kammerkätzchens

Alle bisherigen Aufführungen dieses lustigen Filmwerkes hatten durchschlagenden Erfolg

Ab Mittwoch!



MADY CHRISTIANS
Naniette
macht alles

Sportfilm!

„Deutsche Meister am Start“ Leichtathletik!

Hervorgehoben unter Mitwirkung der deutschen Meister Houben, Dr. Peltzer, Kaatz usw., usw.

Wochentags 4, 7, 9

Sonntags 3, 5, 7, 9

Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer
Straße 29

JAHRESSCHAU DRESDEN 1926

Jubiläums
Gartenbau-Ausstellung
23. APRIL BIS OKTOBER 1926

Internationale
Kunst-Ausstellung
12. JUNI BIS OKTOBER 1926

Pflanzenerzeugung
Pflanzenverwendung
Nur noch bis Sonntag den 2. Mai zu sehen:

Die große Frühjahrsblumenschau

in den Hallen des Städtischen Ausstellungspalastes

Konzert des Milwaukee Liederkränzes

20 Sänger unter der Leitung des Herrn Professor Luching
(einer der ersten deutschen Männerchöre aus Nordamerika)

Tages-Feuerwerk Das Blumenwunder

Täglich im Ausstellungskino
von nachmittags 6 Uhr an
Konzert - Sonderveranstaltungen - Vergnügungspark - Lotterien
Dauerkarten: M. 18 -, M. 12 -, M. 6 -



Luftbad gegenüber
des
Hohenstein
Dresden-Dolzschen
mit Straßenbahn 22, 15, 1 od.
Staatsbahn, Haltepunkt
Pflaumen
Von früh bis abends geöffnet

Eröffnung am 1. Mai

- 1. Mai früh: Gesangs-Konzert
- 2. Mai früh: Instrumental-Konzert

el. 11350 8 Uhr
Tymians Thalia-
Theater
Nur noch bis Donnerstag, 30. April
Das arkanische Sängersprogramm.
Ab 1. Mai:
Tymians neues Luftspiel-Ensemble
N. 40 Pf bis 2 M. - Vorverkauf: gültig

Elysium, Räcknitz
Ereignis
Donnerstag ab 7.15
Sonntag ab 4 Uhr
Ball
Genossen! Verkehrt nur in den Salons,
Die in der Dresdner Volkszeitung inserieren

SARRASANI
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend und Sonntag auch 3 Uhr
Die
REVUE der WELT
500 Mitwirkende aus 4 Erdteilen.
Die schönste Schau, die Dresden sah!
Schluss: 2. Mai

Constantia
Linie 19
Morgen Donnerstag den 29. April
Gr. Fliederball
Fredersdorf-Orchester.
Sonabend den 1. u. Sonntag den 2. Mai, ab 4 Uhr
Gartenkonzert und Ball.

Schweizerhäuschen Schweizer Str. 1
Jeden Mittwoch: **Volkstümlicher Tanz**
Autobus Arsenal-Coschütz bis Schweizer Straße

Heute
Mittwoch 8 Uhr
Annensäle
Für Vereine Süde noch frei.

Waldschänke Sellaerau
Linie 7.
Donnerstag den 29. April: **Tanzgesellschaft**
kommen! kommen!
Sonabend den 1. Mai und Sonntag den 2. Mai, ab 1 Uhr nachmittags
Erstklassige Jazz & Tanz & Dancingband
Band: **Wuff! & Tanz & Dancingband**
Sellaerau
Auto-Garage - Fremden- und Vereinszimmer - Ausspannung
Großer Lindengarten mit geschützten Terrassen und Markisen
Telephon 19846. Hermann Brecher und Sohn.

Gute Bücher
Volksbuchhandlung und ihre Filialen

Geschäfts-Uebernahme
Euer wertvollste Nachbarkchaft sowie allen
lieben Freunden, Bekannten und Partei-
genossen zur Mitteilung, daß ich das
Restaurant
Dornblüthschänke
Schandauer Str. 33
kauft übergenommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, aus Mühe
und Soller vom Besten das Beste zu bereiten
Jeden Freitag, Sonnabend u. Sonntag
das Betriebe
Künstler-Duo Vladescu-Eberlein
Schauspielerinnen
Auf obigen Plätzen nebeneinander, laden wir
allen werten Freunden, Gästen und Partei-
genossen bei unseren Scherzen von hier für
das uns entgegenwärtende Wohlwollen
beiden Takt und besten Wille und auf
unsern Nachfolger zu übertragen.
Richard Hunse und Frau.

Schöpfungsbericht u. d. Wissenschaft
zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10

VORWÄRTS
KVP
abgabe
nur an Mitglieder
Feinstes
amerikanisches
Schweineschmalz
garantiert rein
nicht zu vertwechseln mit dem von uns nicht geführten
minderwertigeren ausländischen Schweineschmalz
Pfund **94** Pfennig
Konsumverein
Vorwärts

A2 D2 B3 C3 A3 D3 B4 C4 A4 D4 B5 C5 A5 D5

Waschstoff-Reste

- Waschmusselin-Reste u. Abschnitte, hell- und mittelblau, im Rest Meter -85, -68, -35
- Oxford-Reste u. Abschnitte, hellgrün, mit feinen Streifen, feste Qual., im Rest Meter -58
- Zephir-Reste u. Abschnitte, mittelblau, Streifen, für Sportkleider... im Rest Meter M -58
- Perkal-Reste u. Abschnitte, weißgrün, aparte Streifen... im Rest Meter M -58
- Baumwollflanell-Reste u. Abschnitte, blaugrün, verschied. Streifen, im Rest Meter -72
- Satin-Reste u. Abschnitte, schön glanzreiche Qualitäten... im Rest Meter M 1,14, 1,25, -85
- Satin-Reste u. Abschnitte, einfarb. schöne eleg. Ware, groß. Farbverh., im Rest Meter 1,25, -95
- Frotté-Reste u. Abschnitte, ca. 100 cm breit, einfarbig rot, blau, beige, hoch im Rest Meter -95

Waschstoff-Reste

- Schürzenstoff-Reste u. Abschnitte, ca. 90 cm breit, mittelblau, im Rest Meter M -98
- Foulardine-Reste u. Abschnitte, bes. schöne weißblühende Qualität, im Rest Meter M -98
- Crêpeline-Reste u. Abschnitte, ca. 80 cm breit, moderne Muster, im Rest Meter 1,25, 1,15, -98
- Kreppschotten-Reste u. Abschnitte, ca. 70 cm breit, indanthren gefärbt, im Rest Meter M 110
- Frise-Reste u. Abschnitte, ca. 90 cm breit, in braun, grau und lila gemustert, im Rest Meter M 115
- Crêpeline-Reste u. Abschnitte, ca. 100 cm breit, weiß-blau u. weiß-schwarz, im Rest Meter M 125
- Indanthrenstoff-Reste u. Abschn. teilweise mit kleinen Fehlern, im Rest Meter 125
- Wollmuss.-Reste u. Abschn. ge. Musternwald, im Rest Mtr. 1,95, 145

Waschstoff-Reste

- Frotté-Reste u. Abschnitte, ca. 95 cm breit, (Volltrock), hellgründige Schotten, im Rest Mtr. M 165
- Vollvoile-Reste u. Abschnitte, ca. 115 cm breit, vorzüg. Qual., im Rest Meter 175
- Crêpeline-Reste u. Abschnitte, zirka 95 cm breit, in aparte Schotten, für Straßenkleider... im Rest Meter M 195
- Wollmuss.-Reste u. Abschnitte, (daneb. Mtr. veränd. Farbstellung, 225 im Rest Mtr. 2,25, 2,75, 225

Wollstoff-Reste

- Schotten-Reste u. Abschnitte, ca. 70 cm breit, mod. Farbstellungen, im Rest Meter 1,35, -98
- Schwarz-wb. kar. Reste u. Abschnitte, ca. 80 cm breit, für Kinderkleider, im Rest Meter -98
- Blusenstoff-Reste u. Abschnitte, marine u. grüngründig, mit feinen Streifen, im Rest Meter 115
- Cheviot-Reste u. Abschnitte (reine Wolle), marine u. schwarz, für prakt. Kleideröde, im Rest Mtr. 150
- Blusenstoff-Reste u. Abschnitte (reine Wolle), mittelblau, mit römisch. Streifen, im Rest Mtr. 165
- Donegal-Reste u. Abschnitte, ca. 140 u. 120 cm bl., für Mäntel u. Kostüme, im Rest Mtr. 2,90, 195
- Popeline-Reste u. Abschnitte (reine Wolle), in modernen Farben... im Rest Meter M 215
- Schotten-Reste u. Abschnitte (reine Wolle), ca. 95 cm breit, in aparte Farben, im Rest Meter 275
- Gabardine-Reste u. Abschnitte (reine Wolle), in mandel, taupe, braun, marine, im Rest Mtr. 375
- Covercoat-Reste u. Abschnitte, ca. 140 u. 130 cm breit, für Frühjahrsmäntel, im Rest Mtr. 8,75, 475

besonders preiswert

RESTE

- Serie I: Kleine Reste, teilweise mit kleinen Fehlern, zum Ausbessern geeignet... jeder Rest M -0.05
- Serie II: Kleine Reste, teilweise mit kleinen Fehlern, für Kassetten usw. geeignet... jeder Rest M -0.15
- Serie III: Kleine Reste, teilweise mit kleinen Fehlern, für Schürzen usw. ... jeder Rest M -0.35
- Serie IV: Kleine Reste, teilweise mit kleinen Fehlern, für Gardinen usw. ... jeder Rest M -0.65

Reste Stickereien

- Stickerei, 2 cm breit, in verschiedenen kleinen Mustern, saubere Ausführung... im Rest Meter M -12
- Klöppel-Einsatz, 4 bis 5 cm breit, kräftige Qualität, besonders für Decken geeignet... im Rest Meter M -15
- Stickerei, 2 bis 3 cm breit, mit reizender Holzsamverzierung, auf didem Stoff, im Rest Meter -18
- Stickerei, 5 bis 6 cm breit, auf prima Madapolam, Glanzgarn gestickt, ausdrucksvolle Muster, im Rest Meter -25
- Klöppel-Einsatz, 5 bis 6 cm breit, beliebtes Spinnmuster, netter Zwischensatz, für Gardinen... im Rest Meter M -30
- Klöppel-Spitze mit dazu passendem Einsatz, 5 cm breit, sehr feingarnige Ware... im Rest Meter M -40

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, 1

Modעהaus Dresden-Altmarkt 12

Billigen Tabaki
1/2 Pfd. Gohänder nur 60 Pfd. ...
1 Pfd. Gohänder nur 100 Pfd. ...
1/2 Pfd. Gohänder nur 40 Pfd. ...
1 Pfd. Gohänder nur 80 Pfd. ...
1/2 Pfd. Gohänder nur 30 Pfd. ...
1 Pfd. Gohänder nur 60 Pfd. ...
1/2 Pfd. Gohänder nur 20 Pfd. ...
1 Pfd. Gohänder nur 40 Pfd. ...
1/2 Pfd. Gohänder nur 10 Pfd. ...
1 Pfd. Gohänder nur 20 Pfd. ...

Der Strohhut macht's!



Fahrrad-Kraube ist Vertreter Der allerbesten Markenräder!
Denn: wollt ihr ein Rad Euch kaufen, Müßt ihr zu Fahrrad-Kraube laufen! Fast 100 Modelle sieht man sich an. Jeder staunt und freut sich dann. Wollt ihr Ratenzahlung, nun — Fahrrad-Kraube wird es tun.
1 Waggon Brennenor-Räder
1 Waggon Excelsior-Räder
1 Waggon Fahrrad-Rahmen
Weitestehende Garantie! Selten billig! Die beste Einkaufsquelle bleibt
Fahrrad-Kraube
Freiburger Platz 1
Freiburger Straße 123 (Löhntau)
Meißen, Neugasse 62 (in 215)

Beachten Sie
am 30. April die
Hutfenster
mit
diesem Plakat
SOMMERHUT
1926

Sriesen Herrenhüte, Mützen
elegante Formen, in allen Preislagen! — 100% Strohhüte
Krawatten, Herrenartikel, Oberhemden, Sportwesten
Sriesener Hutmacher G. Ondricek, Tiltmannstr. 13b
Schandauer Str. 90

Dauerwäsche Fahrräder
Commiwaren, hyp. Bedarfsartikel. Reparaturen, ständige Ersatz- und Zubehörsache
H. Werlich, Schandauer Straße 18 b, Gustav Schmidt, Auguststr. 22a, 44
Fernspr. 325/85

Drogerie zur Linde
Max Grillner, Tiltmannstraße 10

Drogen/Farben/Lacke
Chemikalien, Photographie, Samereien

Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung
Dresden A., Jakob-, Ecke Augustburger Straße
empfiehlt zu wieder sehr schönen Preisen im
Ausschnitt feine echte Kernledersohlen
nach mitgebrachten Modellen, wodurch noch besonders verbilligt. 1m3

Gesunder Schlaf
Ist die beste Kräftigung für Gefunde wie für Kranke. Bei Nervosität, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit nehmen Sie daher abends vor dem Schlafengehen ein Döhrgläschen
Baldrovin
das ist der gefähigte Name für den echten Apotheker
W. Ulrichs Baldrianwein
Zu haben in Apotheken und Drogerien.
Hoflo: Otto Grunp 11.0, Dresden-A., Sankt-Johannis 1.

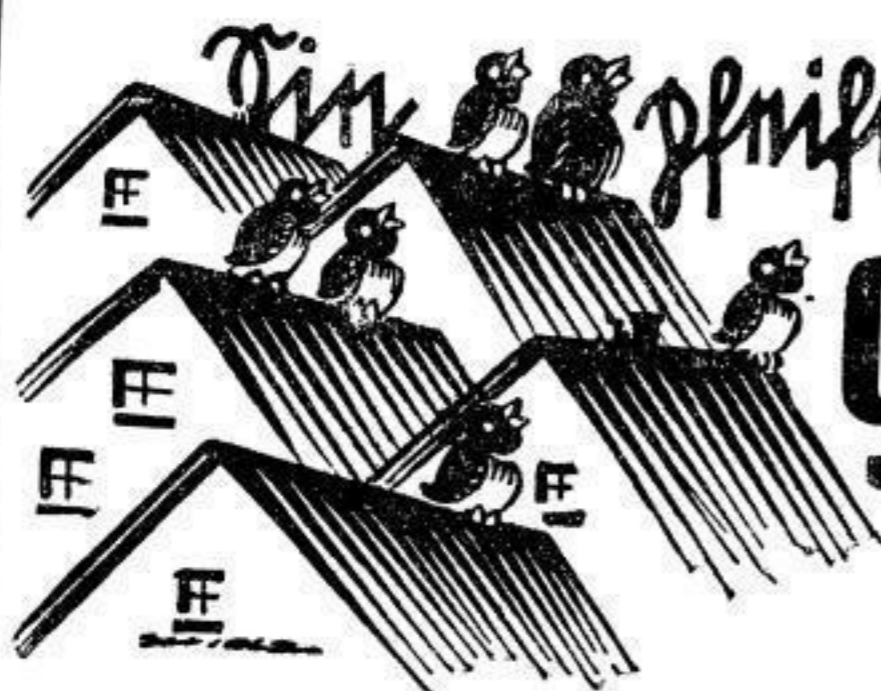
Wanzen!
mit Brut vermischt radikal
Paia
Wanzenod
Hoflo - 50 u. 1-
Zeit 10 Jahren
glänzend bewährt.
Nur 16 000
Aesculap-Drogerie, Wettinerplatz

Du mußt von Deiner
Organisation verlangen,
ganz gleich, ob es sich um Deine Gewerkschaft, Sport- oder andere Vereine handelt, daß sie ihre Drucksachen in der Volkszeitung herstellen läßt.
Tägliche nehmen die Vereine den Raum der Zeitung in Anspruch, aber ihre Druckaufträge geben sie oft den Privatbetrieben. Die Volkszeitung braucht aber Druckaufträge, wenn die Zeitung weiter ausgebaut und verbilligt werden soll. Darum achte stets auf die Druckfirma!

Allerfeinste Tafelbutter
Lieber zu verkaufen
Ulmerzell zu haben

Dr. W. H. Müller
GES. GESCH. MARKE
Bismarckstr.

Georg W. Müller
Lieberzell
RUF:
25741, 21777, 21736, 22736.



Caspars 95-Tage!

bleiben ein Ereignis für Dresden
Beginn: Mittwoch den 28. April

Inoleum 95
Reste u. Abschnitte, mit kleinen Fehlern Meter

Schwarzwälder Uhren 95
gut gehend, mit Gewicht Stück

Küchenhandtücher gesäumt u. gebändert, 2 Stück 95
Küchenhandtücher reinl., grau gestr., gesäumt u. gebändert 95
Wischtücher Eiswaffelmuster, 50/50 groß, gute Qual., 2 Stück 95
Wischtücher 50/50 3 Stück 95
Servietten weißer Damast, mit bunter Kante, pa. Qualität, 3 Stück 95
Handtücher weiß, reinleinen, Meter 95
Handtücher Gerstenkorn, mit Kante, 2 Stück 95
Tischdecken bunt Stück 95

Knabensweater 95
gute Qualität, alle Größen Stück

Damen-Sirümpfe modifarbig und schwarz, 3 Paar 95
Damen-Sirümpfe schwarz u. bunt, pa. Qual., 2 Paar 95
Damen-Sirümpfe Kunstseide, modifarbig u. schw., Paar 95
Damen-Sirümpfe Mako, schwarz u. modifarbig, Paar 95
Damen-Sirümpfe Seidenflor, in all. Farben Paar 95
Herrn-Socken bewährte Qualität, alle Farben, 2 Paar 95
Herrn-Socken Jacquard und 1 P. Sodenhalter, zus. 95
Herrn-Socken Kunstseide, mod. Streif. u. Kar., Paar 95

Vollvolle 95
bedruckt, 100 cm breit, Meter

1 gute Kopfbürste u. 1 Frisierkamm 95
Armeiplättchen richtig groß 95
Fußbank stabil geschraubt 95
Washbrett gut verarbeitet 95
Zelluloidspiegel groß, mit 1 Kamm 95
Blumenvasen groß 2 Stück 95
Wandspiegel weiß, 20x40 groß 95
Putzkasten solid gearbeitet 95

Apachenschals 95
in schönen Mustern, Foulardine

Martza-Hütchen 95
entzündende Farben Stück

Waschmusselne 95
reizende Muster 1 1/2 Meter

Hemdentuch prima Qualität, 2 Meter 95
Mull bestickt, vorzügliche Qualität für Gardinen Meter 95
Panama weiß, für Blusen und Oberhemden Meter 95
Sommerflanell für Blusen und Pyjama Meter 95
Sportflanell gestreift, 1 1/2 Meter 95
Nessel 140 cm br., erprobte Qual., Mr. mod. Karos, 80 cm breit, (Elsässer Ware) Meter 95
Dirndlsalm Meter 95
Creplin wunderschöne Karos, Meter 95

Sportmützen 95
für Herren und Knaben, alle Weiten, feache Form

Herrn-Kragen steif, alle Weiten, leichtangest., 4 Stk. 95
Kragen weich, Rips 4 Stück 95
Sport-Serviteurs mit Kragen, mod. Streifen 2 Stück 95
Selbstbinder nur neueste Muster 95
Sportstutzen gute Qualität, Paar 95
Hosenträger pa. Gummi, mit Lederstippe Paar 95
Damen-Handschuhe eleg., Seidenimit., Paar 95
Damen-Schluphosen in all. Modifarben 95

Stoff-Twist 95
alle Modelfarben Karton 20 Rollen

Schellengardinen viele Muster, Paar 95
Gardinenkante za. 50 cm br., m. Tüll-Volant Meter 95
Tischdecken beliebtes Karomuster bis 100 cm breit 95
Gardinenstoff 1 oder 2 Meter 95
2 Bettdecken u. 1 Einsatz u. -Einsätze, 1. vielen Mustern, 10 Meter 95
Köpfelspitzen 95
Zephir glatt und gestreift, 1 1/2 Meter 95
Blaudruck bewährte Qualität, Meter 95

Kindersäckchen mit Wollrand 95
Größe 1-4 3 Paar
Größe 5-9 2 Paar

Blusen 95
aus prima Zephir, Jumperform Stück

Badehauben 95
aus gutem Gummi, moderne Ausführung, enorm billig 2 Stück

Damen-Hemden prima Stoff, richtig groß 95
Jumper-Untertalien mit Stickerie 95
Damen-Beinkleider prima Stoff 95
Büstenhalter aus feinem Tricot, Seiden-Art 95
Kinder-Kleidchen gestrickt, 2 Stück 95
Gummi-Windelhöschen in all. Gr. gute Qualität, 42/100 cm 95
Frotteihandtücher 95
Strumpfhaltergürtel mit 4 Haltern 95

Seldene Haarschleifen 95
mit Halter, alle Modelfarben, 2 Stück

Strumpfgürtel herrl. Ausführg., Stk. 95
Leinenknöpfe in 6 Größ., 15 Dtzd. 95
Rüschengummi breit, Seide, 2 Mr. 95
Taschentücher bunt 5 Stück 95
Herrn-Taschentücher groß, bunte Kante, 5 St. etwa 6 cm breit, Glitterm., 3.60 Mr. 95
Madapolam-Stück 95
Wäschebogen 10 Meter . Kupon 95
Hemdenpassen eleg. Ausf., 2 Stk. 95

Butterbrotpapier 95
garantiert fett-dicht, 7 Rollen

Knaben-Schürzen gestreift, 2 Stück 95
Damen-Jumper-Schürzen in viel. Must. 95
Mädchen-Schürzen weiß u. bunt, alle Größen 95
Scheuerschürzen 95
1 Wachschtwandschoner und **1 Wasserleitungschoner** zusammen 95
Kinder-Rucksäcke 95
1 Gummi-Untertage u. 2 Lätzchen 95
Toiletteselle beliebte Marke im Karton 6 Stück 95

Isolierflasche 95
1/2 Liter, mit Aluminiumbecher und Garantieschein

Damen-Taschentücher 95
feinster Darid, mit Stickerie sowie Spahiel-Volant, Ersatz für Handarbeit Stück

Springhöschen 95
mit Satinbund, dunkelblau, 40 bis 60 cm lang, durchweg

Überhandtücher fertig gestickt, weiß und grau 95
Kissen Rips, nur moderne Zeichnung, mit Rückwand Stück 95
Läufer mit Einsatz und Spitze, Stück 95
Mitteldeckchen 55/55, m. reiz. Einsätzen u. Spitz., St. 95
Deckchen weiß, m. schönen Klöppelspitz. u. Einsätzen, 3 Stück 95
Klammerschürzen vorgezeichn. u. fertig gestickt 95
Wandschoner fertig u. vorgezeichn. 95
Kissenplatten vorgezeichnet, 2 Stück 95

Sportwolle bunt 95
prima Qualität, neueste Farben 10 Gebind

Brieftaschen in Gloria-Lack, Stück 95
Besuchstaschen neueste, sdüicke Formen, durchweg 95
Einkaufsbeutel groß, prima Satin 95
Freundschafts-Armbänder vergold. 95
Raslergarnitur groß, mit Pinsel 95
Schwammbehälter mit Waschlack od. Handbürste 95
Toilettepapier große Rollen, Krepp, 6 Rollen 95
Zahnbürstenständer mit Zahnbürste 95

Spleihöschen 95
aus prima Waschstoff alle Größen

Butterbrotpapier garantiert fett-dicht, 7 Rollen 95
Glasteller Diamant-Muster 10 Stück 95
Kuchenteller Merkur-Glas, elegant mit Schlißf. 95
Emalle-Eimer 28 und 30 cm. 95
Parfümzerstäuber geschliffen teils 95
1 Gummischwamm, 1 Seifendose und 1 Puderdose, Zelluloid 95
1 Cakesdose groß, vernickelt 95
1 Butterglocke 1 Käseglocke, Diamant-Glas, zusammen 95

Pollertücher 95
gelb, 35/40 cm groß 6 Stück

Mengenabgabe vorbehalten!

In unserer Damen- und Kinder-Konfektionsabteilung bringen wir während dieser Veranstaltung ganz besonders billige Angebote

Kaufhaus Julius Caspar

Hechtstraße 14 * Dresden-Neustadt * Rehefelder Ecke Bürgersstraße

Zwillingst- Wetter Zwillingst-Einkäufe

erfordert

Sportwesten für Herren u. Damen, reine Wolle, in vielen modernen Farben . . .	5 75
Hüftformer a. weiß, Damast, kräft. Strapazierw., m. Halter, in allen Größen . . .	1 95
Hüftformer a. Drell od. Damast, m. ganz klein Fleck, nur d. Weiten 60-68, Preis 1.45, 1.10,	75
Damenstrümpfe aus schön. Kunstseide, mit Naht, in ein Riesen- auswahl mod. Farben	1 55
Damenstrümpfe guter Seidenflor, mit Naht, in vielen apart. Farbtönen	1 10
Damenstrümpfe Mako-Qual., m. Dop- pelsohl. u. Hochfers., schwarz u. farbig .	68
Herrennetz-Jack. in solider Qualität, zum Knöpfen . . .	95
Herr.-Unterhosen makoartig, angenehme Sommer-Unterkleid	1 95
Herrensocken besonders feinfädige Qualität, elegant kariert	95
Herrensocken gute, farbige Socke, mit modern., schön. Karos	78

Damen-Konfektion

Kleider

Frühjahrskleid aus reizender heller u. dunkelfarbiger Wäscheide, moderne jugendliche Form	6 90
Ripskleid aus hochwertigem Wollrips, reine Wolle, aparte neue Farben, flotte Ausführung	19 75
Ripskleider in vielen schönen Farben, reinwoll. prachtvoller Rips, versch. elegante Ausführungen	29 00
Capekleid das moderne Straßenkleid, in reiz. Zusammenstellung von reinwoll. Fopeline und mod. Wäscheide . . .	24 75
Kleidsame Bluse aus guter Wäscheide, mit geschmack- vollen Karos	4 90

Mäntel

Backfischmantel in Covercoatart, feine jugendliche Form	6 90	Tuchmantel aus schön. Sommer Tuch in vielen aparten Farben	12 75
Gambia-Mantel reiwollene, gewirte Ware, sport- farbig, in moderner Verarbeitung	19 75	Frauenmantel aus gutem Tuch, zum Teil reines Wolle, in dezente Farben, auch für korpulente Damen	19 75
Cape-Mantel aus hochwertigem Rips, mit ab- knopfbarer Umhang, in neuen schönen Farben	29 00	Ripsmantel aus reiwoll. Rips, in vielen schön. nen Farben, elegante kleidsame Form	29 00
Windjacke aus praktischem, imprägniert. Zwirn- stoff, saubere Ausführung	8 90	Lederjacke doppeltst. zu tragen, prak- tisches, weiches Kleidungs- stück, in moderner Form	13 75

Der modische Mantel für die elegante Dame,
aus erstklassigen Seidenstoffen: Liberty,
Taffet, Ottoman, sauberste geschmackvolle
Verarbeitung in vielen vorteilhaften Preislagen.

Kostüme

Sportkostüm aus solidem Noppenstoff, saubere Veru. stung, Jacke ganz gefüttert,	12 75
Prakt. Kostüm aus reinwoll. Homosoun. Jacke auf Seidenserge gefüttert, flottes Sport- kostüm	24 75
Gambiakostüm aus vorz. imprägniert. Gambia- stoff, gewirte Qualität, kleidsame und. Ausführung	35 00
Ripskostüm in feinen neuen Farben, hochwert. reiwollenes Material	39 00
Complet aus reiwollenen Gabardine, eleg. Nachart, in feinem ledertarb. Ton,	49 00

Moderne praktische Stoffe für die warme Jahreszeit

Frotté praktische Qualität, in grauem Grund- ton, mit schönen Streifen und Karos	78	Wasch-Musselin 80 cm breit, in reizenden hellen und dunklen Mustern, gut waschbare Ware	68	Wasch-Crêpe gut waschbarer u. prakt. Sommerstoff, in vielen reizenden frischen und de- zenten Must., für Kleid u. Kasak, 1.35,	95			
Frotté 100 cm breit, gute Qualität, mit netten Kleidsamenstreifen	1 65	Wasch-Musselin 80 cm breit, in aparter reichhaltiger Musterwahl, vorzügliches Material, 1.55, 1.20,	85	Schweizer Vollvoile in vorzüglichen Qualitäten u. geschmack- vollen dunkleren und mittelfarbigen Mustern, 115 cm breit	1 45			
Papillon-Schotten gute wollene Ware, in einem pracht- vollen Sortiment schöner aparter Farb- stellungen	1 35	Woll-Musselin in vielen neuingegangenen Kleider- mustern, geschmackvolle Farben, auch für Frauenkleider	1 75	Schweizer Vollvoile prachtvolle fließende Ware, nur weiß, 115 cm breit	1 65			
Rehseide 80 cm breit, gediegene Qualität	2 45	Seiden-Ottoman 90 cm breit, prachtvolle Qual., zum mod. Mantel	8 50	Seiden- Stoffe	Taffet in schwarz, die große Mode, für den elegant Mantel und Kleid	7 75	Wäscheide m. viel mod. hell. u. dkl. Streifen u. Karos, etwas prakt. für Kleid u. Bluse	1 45

LUDWIG BACH & CO Wettinerstr. 3
Oschatzerstr. 76-78

Die
ung g
am ent
teilt.
einer Krö
Remprom
wert, die
partien u
lung. S
einander.
auf er st
drohendes
Fegierung
partien.
weg zu fl
Nichtsgefe
Wähl
das Er te
Reichs st
entwurf be
hinen Wan
die Unterfe
haben S
Wolf s no
Die
enden lebt
ms. Ho f
ang und S
Anseifen der
hat begründ
und Sozial
de er den K
das das Be
bis zum We
der Nechten
die Hebe des
auch antifen
Stimme eine
„Das
„Seitarp.“ g
pige verrat
Wichtigste H
hok gegen d
verlassen. G
erichtigten
12. Million
das Volksbe
Zügen getä
hischen Zer
hüften. Das
„Lodene“
in ein Kampf
man die soz
kneidender n
ziert von „J
mit eherner S
Witwenwidri
losten entgeg
wider die Wol
die Wort geb
vermutern au
wider dem We
einen Zeiten ge
fahren und ihr
Bahn w
hätliches W u
gegen die M
werden sie los
Zustände der so
eine bewut
t u m s w ä h l
haben. Dieser
unter Anst fei
nen. Hi er eben
und die Zenten
den Vehren des
Wassens zu bei
der Zentrumste
der Zehen sah
die Zunder ab
mich an dieser
Worte in den Z
hauens, aber wa
hatten Stimme
rutes Wor, die
mitten auf die
Neben Strieg und
nach Zeit hoffene
Wort und Wort